a i. Thür., das be-
312 bestand. Schon der
and beurteilte die Heil-
schwefelwasserstoffgas-
stig. Die Schwefelwäs-
ur Anwendung bei Er-
offwechselerkrankungen,
ngen.

LUT
A.

.Münden
nden drei Flüssen
Wasser, Wald
Berge
Großes
modernes Flußbad
mit Stadion
Weser
Werra

i Wildhaus
ann.-Münden
Sommergäste freundlichst
s Mai, Juni 4 RM.
389

atorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Schroth-, Fastenkuren
Heilerfolge - Bresch. fr.

niedenes

EUTSCHE
BAU
STELLUNG
ERLIN
1931
I-2. AUGUST

stellung für
ungswesen
serer Zeit
serer Zeit
Bauen
Baukunst
dlungsbau
stellung

, sowie Gutschein-
ro Berlin-Aufenthalt
ststelle Berlin-
Königin Elisabeth-
le Reisebüros

PensionRomoser
Herrenalb
Modern eingerichtete
Zimmer. Beste Ver-
pflegung. Pensions-
preis 5 Mk. 378

Unkel am Rh.
a. schöne Zimmer,
ad. Pension ein-
Mk. 4.50, großes
große Terrasse.
Honnef 418. x1108

li. Aufn. Preis 4.50
enkost. Gute Bade-
ann Herm. Boysen.

Pellworm
u s u m. x109

tarrhe
, Herz
Soden Taunus

350

Die Wochenschau

Nr. 18
3. Mai 1931
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



GOTTFRIED SCHIEMANN, der Autor unseres heute beginnenden Romans

Zwischen Tod und Leben

Abenteuer eines deutschen Schiffsarztes

...er gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von ...iden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

...Menge Beschädigungen.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Wolle bei Ausbruch

...ergeben.

88 Kommunisten in China hingerichtet

In Swatau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfg.

ück
see
trunken.
...mt dagelegen
...e Folgen un-
...t von Augen-
...er eigentlichen
...vielleicht durch
...ste. Unter
... die Flammen
...r Bahn über.
...e
Tage
...freiheit
...ges veranstal-
...große öffent-
Hauptredner
...t über das
... Unter dem
...r der Redner,
...ungskonferenz
...rholen müsse,
...eren auf den
...gen sei, aber
... Freiheit,
...einem unserer
...age und den
...s entsprechen.
..., der unsere
Säbel
...er Peripherie
...nachmittag
...n der zweiten
...vor die Ver-
...sammen-
...n Gendar-
...fenden Massen
...starke Polizei-
...rere Stunden
...t Polizei und
...amen wur-
...der rückte die
...n Säbel auf
...Polizisten und
...h der Flamen-
...einen Säbel-
...zt. Erst nach
... Abgeordneten
...terums sowie
...te die Ruhe
...ngsfahrt
...ist am Sonn-
...Kapitän Leh-
...nach Stettin
...17.52 Uhr auf
...gelandet.
...halt auf dem
...Zeppelin" um
...nach Friedrichs-
...heim
...ird, haben sich
...bedingungslos

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna in Westfalen aufmerksam gemacht. Die Preise sind außerordentlich mäßig für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Kegelbahn, Billard sowie Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, das Bad. Ausführliche Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

ist das schnell eingeführte, neuzeitlich eingerichtete Städtische Solbad und Inhala-

torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Leber- und Gallenleiden, Stoffwechselerkrankungen, Rheuma und Hauterkrankungen.



Familienfeier im Hause Lenbach

Frau Lolo von Lenbach, die Witwe des Malers Franz von Lenbach (Tochter des Liederkomponisten Rob. v. Hornstein), beging am 18. April in München ihren 70. Geburtstag (aufgenommen am Tag des Festes) Kester & Co. (Schwanz)



Altes Griechenland im neuen Amerika Keystone View Co.

Studentinnen der Bernard-Hochschule in Neuyork veranstalteten kürzlich ein „olympisches Fest", in dessen Mittelpunkt ein altgriechisches Wagenrennen stand. Unsere Aufnahme zeigt das Studentinnen-Viergespann während der Vorführung



Emil Ludwig: Dichter und Bauer! Auto. New York Times

Der von einer literarischen Clique propagierte und auch im Ausland „rühmlichst" bekannte Schriftsteller ließ sich — wie das Photo zeigt —, als Tessiner Bauer verkleidet, mit seiner Frau und zwei Schafen anläßlich eines Kamelienfestes in Locarno auf einem Festwagen durch die Straßen fahren. Daß er in diesem Aufzug ein Marienbild mitführte, haben ihm die Zuschauer anscheinend nicht übelgenommen



Mutige Tat eines deutschen Kellners in Chikago

Großes Aufsehen erregte kürzlich die Tat eines deutschen Kellners, der in einem Chikagoer Hotel angestellt ist. Vier verwegene Banditen verübten einen Überfall auf das Hotel, in dem sich ca. 200 Gäste befanden. Der Oberkellner Frank Abler, der sich gerade in den Küchenräumen aufhielt, hörte den Lärm, ergriff ein Gewehr, stürmte in das Lokal, eröffnete das Feuer gegen die Banditen und tötete zwei von ihnen, die übrigen ergriffen die Flucht. Unser von der amerikanischen Presse aufgenommenes Bild zeigt Frank Abler mit seinem Gewehr Auto. New York Times

Landaufenthalt am Te
Nähe d. Hermanns. Taut
Entgegenk., feine, gute K
reichl. u. kräftige Verpfl.,
In nächster Nähe Strandbad
Radio. 10 Min. v. Bhf. 9
mold). Preis f. g. Jahr a
mäß. Kinder bill. Keine Ne
Frau Lehrbach, Haus
Pivitsheide b. De

Luftkurort Hörste
Dir. am Teutob. Wald gel.,
Denkm. Freibad u. Warmw
mit Liegest. Frdl. luf. son. Zi
reichl. Küche. 4 Mahlz. Pns
Prosp. frei. Privatpens. L. S

Frühjahrsk
i. Teutoburger
für Nerven-, innere u. St
Besondere Erfolge bei Blu
Basedow und allen Form
Vanschalkuren für 4 Woch
schlossen, von 300 Mk. ab.
Sanatorium Dr. F
Hiddesen bei De

Luftkurort Blom
Pension C. Reinecke. Her
waldr. Gegd. Nähe Bad
Verpfl. Tag Mk. 4.50 (4 M
Frühst., Bad, Itdzg., Tir
Hermannsdenkmal u. Exte

Holzhausen-Ext
mitten im Teutoburge
Pens. „Zur Bo
Pens.-Pr. d. Pfingst. M. 4, al
Gr. Speisesaal, Ver., Liege

Holzhausen = Gr
Teutoburger W
Pension Waldesruh
Mod. einger., fließ. Waff.,
Veranda, eig. Milchw., mä

Holzhausen - Ex
Post Horn i. Lippe (Teuto
Pension Da
in romant. waldr. Gegd. F
Haus. Beste Verpfl. b. ma
Liegew., eig. Auto. Prosp.

Solbad Laer
Hans Bed
Das führende Haus, idyl
Wald, Sol- u. Freibad, P
Wasser, Parkanlag., Liege
Mk. 4.— bis Mk. 4.50.

Teutob. Wald Luftkurort **Leope**
Pens. Waldfried
modern einger., fließ. W.,

Teutoburgerw. Luftkurort **Leopo**
Pension
Gasthof **Gravert** Te
Erstklass. Verpflieg., mäß.

Luft-Kurort **Leopoldstal**
Pension Tappe
dir. a. Wald, Liegew., b. Verpf

Bad Meinberg :: Ha
Gute Pension am Kurgart
mit Liegew., Tel. Horn 75.

Haus Dümmwald,
Hermannstr. 14, Frdl. luft
d. Kurp. Gute, reichl. Ve
Mk. 5.— pro

Bill. Sommeraufenthalt
b. Geschw. Flake, Höntr
Lippe, Tel. Blomberg 172, neu
Bauernh., Bad, Liegew., Ver
Gart., schön. wald. Gegd., b.
apschluß. Milchk., Penspr
Mai 3.50 M., Juni 3.75 M
Bitte verl. Sie illustr. Pro

Talle d. Perle d.
ist ein reiz. gel. Gebirgs
Tannen- u. Buchenwald.
Denkm., Externstein., Port
Autobusverk. n. Bad Salz
stadt-Lemgo. Bad i. H. u
Mahlz., a. W. Milchkuren.
Mk. 3.75 inkl. Ndt. Refer.
frei durch Haus Pforr,

Wilhelmsh
das idyll. a. Südhang d. B
geleg. Dörfchen. Wald dir
an das Dorf, d. ganz. Tag
(Wegstde.) das herrl. gel.
Kassel mit d. Wilhelmsh.
Ausfl.-Gebiet in d. ries. Na
u. all. Himmelsr., bei rei
Vpfl., find. Sie das, was Ih
u. Erhol. Pens.-Pr. Mk. 4.-,
Mk. 4.50 k. Nebenk. Sonn
Wilhelmshausen b. Hanne

Höhenluftkurort / Hos
im Bogesberg, am Fuße
kopfes, 500 Mtr., Station
Pension Wald- u. Bergha
k. Wirtsh. Tel. Herbstein 6
direkt am Hochwald, stand
gerichtete Zimmer, gute
Wasser, Bad, Zentralheizg.
beste Verpflegung, 4 Mah
RM. 4.50—5.—. Prospekt

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND

Essener Reitturnier

Eröffnung der rheinischen Turniersaison

Mit dem Essener Turnier wurde die diesjährige rheinische Turniersaison eröffnet. Mit Rücksicht auf die Jahreszeit hat man die Veranstaltung in der großen gedeckten Reithalle abgehalten, die in Verbindung mit einer zweiten Reithalle, den Stallungen, Gesellschaftsräumen und dem offenen Turnierplatz eine Anlage ist, wie es wohl keine zweite gleicher Art in Deutschland gibt. Materialprüfungen für Reitpferde, Eignungsprüfungen für Reitpferde, Dressurprüfungen und Jagdspringen wechselten ab. Die rheinische Turnierreiterwelt hatte die erfreuliche Zahl von ungefähr 250 Nennungen abgegeben.



Wie ein Scherenschnitt wirkt diese Aufnahme unseres Spezialphotographen Aufn. Schlickum
F. Vorster, Köln, auf „Uwo", Sieger beim Geländeritt

Bild unten:
Fräulein R. Düssel, die Siegerin im Geländeritt
Aufn. van Heekern



Bild unten:
Einer der erfolgreichsten Reiter des Essener Turniers, Andreas jr., Hagen, auf „Hecko"
Aufn. Schlickum



...er gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von ...iden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Gefahr bei Ausbruch

88 Kommunisten in China hingerichtet

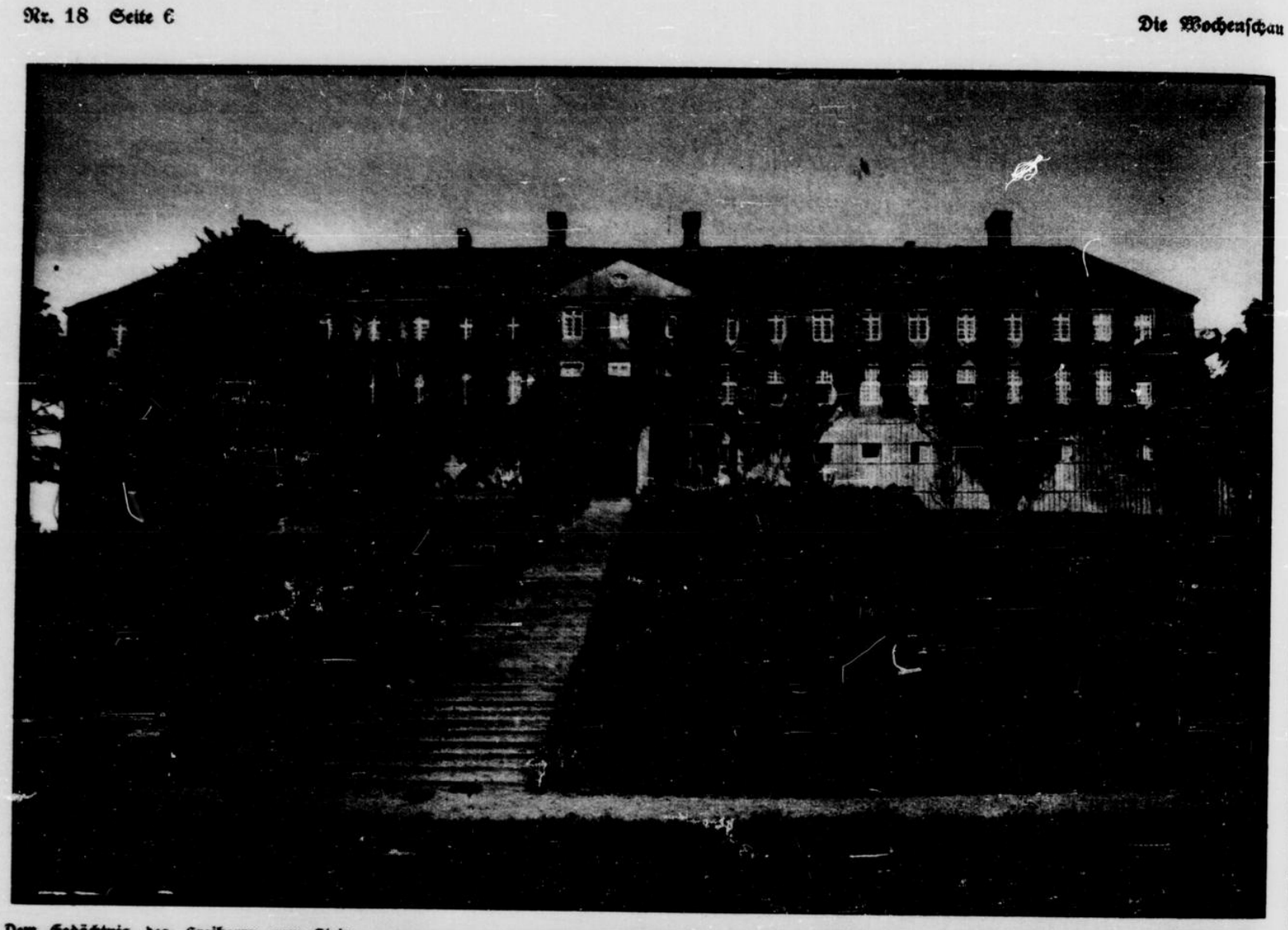
In Swatau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna in Westfalen aufmerksam gemacht. Die Preise sind außerordentlich mäßig für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Kegelbahn, Billard sowie Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

ist das schnell eingeführte, neuzeitlich eingerichtete Sanatorium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Leber- und Gallenleiden, Stoffwechselerkrankungen,



Dem Gedächtnis des Freiherrn vom Stein

Im Schloß Kappenberg bei Lünen i. W. sind aus Anlaß des bevorstehenden 100. Todestages des Reichsfreiherrn vom und zum Stein verschiedene Erinnerungsräume eingerichtet und der Öffentlichkeit übergeben worden. Schloß Kappenberg war der Lieblingsaufenthalt Steins und wurde auch sein Sterbehaus Aufn. Transocean-Gesellschaft



sind so ausdrucksfähig, daß er über Schwank und Märchen — das Äußerste, was Puppen sonst darstellen — hinausgehen kann und ihm in einem geistlichen Spiel wie E. A. Herrmanns „Gotteskind" das Überzeugendste gelingt. Daran reichen menschliche Schauspieler nicht, da sie stets mit [illegible] Persönlichkeit hinter der dargestellten Gestalt hervorschauen (ein Mangel, den man hier doppelt peinlich empfindet). Da sind diese Puppen so verinnerlicht und ganz wesentlich, daß nicht ein Schatten von Unzulänglich- oder Lächerlichkeit das Spiel stört. Die keusche Verhaltenheit Marias, die sparsamen Gesten ihrer Hände, wenn sie das Haupt neigt, das Gewand



Kirche und Radio Aufn. P. A. A.

Der Papst weihte das neue Radio der Vatikanischen Akademie ein. Bild: Die Einweihung des Rundfunks in der Vatikanischen Akademie durch Papst Pius XI.

Kirche und Film

D. D. Richard Downey, der Erzbischof von Liverpool, während einer Tonfilmaufnahme zugunsten eines Fonds zum Bau einer Kathedrale in Liverpool

Aufn. Scherl

beim Knien aufrafft, die überirdische Lichtgestalt des Verkündigungsengels, das sind Bild- und Bewegungseindrücke, die sich nicht mehr verwischen. Schneewittchen im weißen Seidengewand mutet an wie das leibhaft gewordene Bild eines altdeutschen Malers. Die Stiefmutter mit dem grellroten Haar und den spitzen, stechenden Händen ist die verkörperte Mißgunst. Wenn im tiefen Wald der Baum, der Bär, das weiße Reh und Eule, Rabe und Taube Schneewittchen trösten oder die sieben Zwerge mit ihm zu Tisch sitzen und ihre Künste vorführen, da werden Junge und Alte ganz andächtig. Blasiertheit und vornehme Reserve verfliegen vor dem frischen Strom großer, weil im Grunde einfacher Kunst.

Dr. Karl Jacobs.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN LÄHMUNGEN RHEUMA, ISCHIAS FRAUENLEIDEN
KURSCHAL-KURen FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND
8390

Zwischen Tod und Leben

Abenteuer eines deutschen Schiffsarztes

Roman von GOTTFRIED SCHIEMANN

Nachdruck verboten

1.

Der Maschinentelegraph rasselt.

„Hallo, ihr Schwefelbande da vorn! Ihr Dösbeutel!“

Die „Makassar“ fährt langsamer, stoppt. Hart vor ihrem scharfen Bug schaukelt auf dem flimmernden, smaragdgrünen Wasser ein malaiischer Segler vorüber. Wie ein altholländisches Orlogschiff ist er gebaut. Der schläfrige hellbraune, fast nackende Mann drunten am Ruder zeigt dem aus der Höhe brüllenden Dampferkapitän, dem „Tuan“, bloß freundlich die vom Betelkauen geschwärzten Zähne und duselt dann unbekümmert weiter, als gäbe es hier in dem grünen Küstenmeer keine lauernden Haie, unheimlich anzusehen wie Torpedos.

Wiederum rasselt der Maschinentelegraph. Der scharfe Bug durchschneidet weiter die glitzernd aufschäumenden Wogen der Javasee.

Trotz einer leichten Brise ist es heiß und schwül. Am Himmelsrande blauen zwei mächtige Vulkane. Die „Makassar“, ein kleineres, nicht mehr neues Schiff der niederländisch-indischen Paketfahrtlinie, der KPM., kommt von den Molukken. Kopra und Gewürze hat sie geladen, und unterwegs sind wohl etliche hundert farbige Passagiere, Männer, Frauen, Kinder, an Bord geklettert. Die wenigen europäischen Fahrgäste hocken und liegen bequem unterm Sonnensegel auf dem Achterdeck, schwitzen, trinken Eiswasser. Einige pokern, wobei Dr. Robert Mansfeld, der nur aus Höflichkeit mitspielt, dem javanischen Zuckerpflanzer van der Duyn allmählich über tausend Gulden abgewinnt. Währenddessen nähert sich das Schiff mit einer langen Rauchfahne Tandjong Priok, dem Hafen Batavias.

„Na, für heut' muß meiner Mutter Sohn leider Schluß machen, ihr Leute“, brummt endlich der dicke Paulus van der Duyn, ein sehr seßhafter Spieler. „Will mal in der Kabine nachschau'n, ob der neue Junge, den ich mir auf Lombok angehängt hab', schon mein Köfferchen zu packen geruht. Übrigens — hier ist 'n Scheck für den glücklichen Gewinner. Als 't U belieft, Mijnheer Mansfeld. Wir sind quitt.“

Darauf wendet er sich mißtrauisch an Rechtsanwalt Kras aus Batavia, der rasch über die Schulter des Dicken in das Scheckbuch geguckt und hinterher leise, aber scharf durch die Zähne gepfiffen hat.

„Weshalb denn Ihr mieses Gepfeife, Kras? Ist etwa meine Unterschrift nicht gut genug?“

„Sicher“, lächelt der magere, tropenbleiche Anwalt, „ganz prima natürlich ... hm! Sie haben ein Konto beim Bankhaus Pieter Smink in Batavia, van der Duyn?“

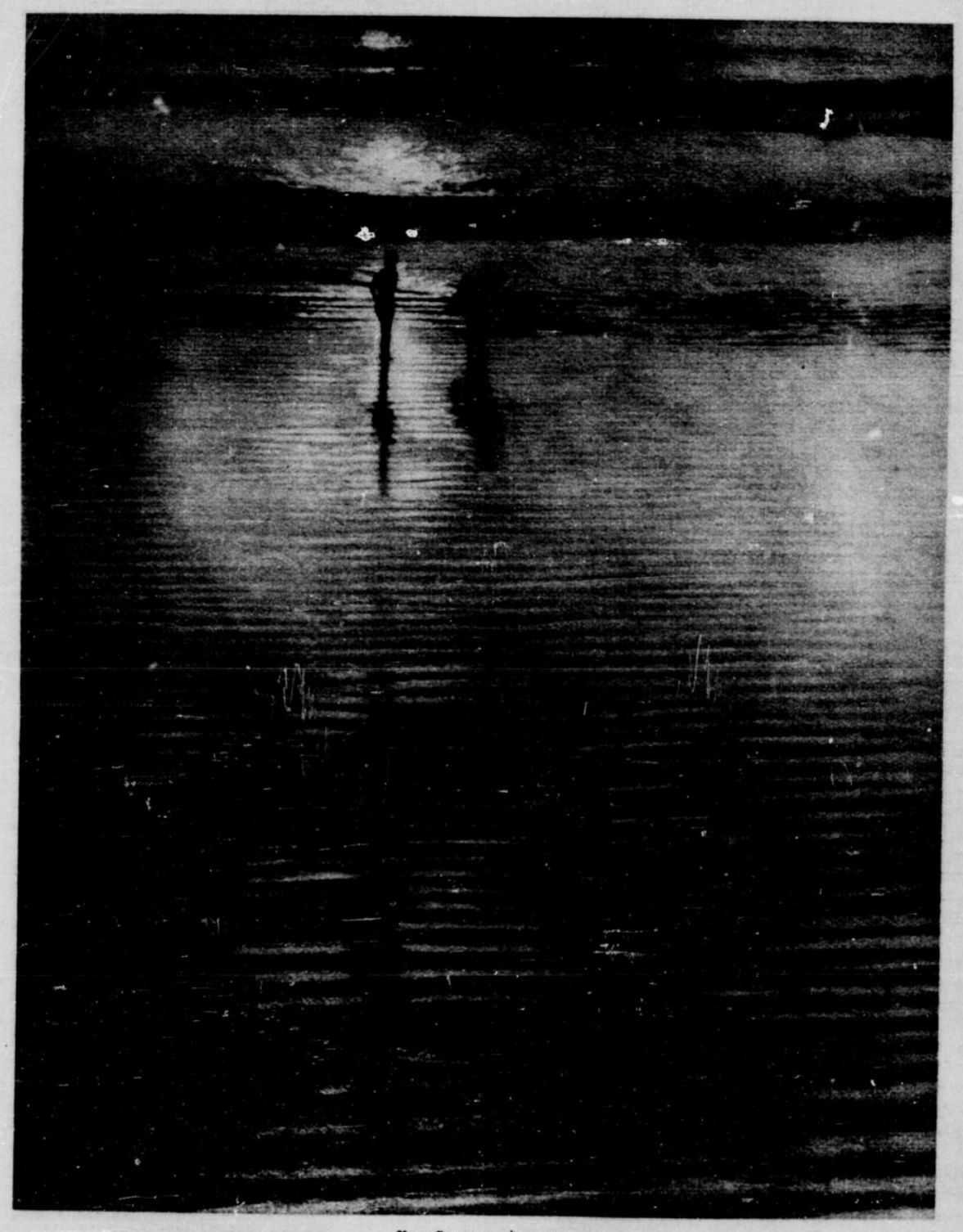
„Gewiß, eins hier, eins da. Was soll's? Hat man bei Ihrem Besuch auf Bali auch über den großen Smink geklatscht?“

Robert Mansfeld horcht auf. Den Bankier kennt er ziemlich genau. Seit Jahren hat er ihm regelmäßig einen Teil seines Gehalts zur sicheren Anlage überweisen lassen. Mit den Zinsen und den gelegentlichen kleinen Spekulationsgewinnen müssen es jetzt ungefähr fünfzehntausend gute holländische Gulden sein. Ein rundes Sümmchen, genug vielleicht für ... Nun, er wird schon sehen. Tja, was ist mit Smink? —

Aber der fahlwangige Rechtsanwalt meckert harmlos, wiegt diplomatisch den Kopf und erzählt nur, daß man ein bißchen über Piet Sminks mondäne und scharmante Nichte geschwatzt, dabei liebreich besonders ihr herrliches Gebiß und ihren starken Lebenshunger erwähnt habe.

„Na, Pieters Bankreserven wird sie schwerlich jemals aufknabbern können“, orgelt der Zuckerpflanzer, lacht schallend und stapft davon.

Auch die anderen Herren erheben sich bald. Weiß liegen da drüben im blendenden Sonnenglast die Häuser und Schuppen von Tandjong Priok. Auf den ankernden Indienfahrern und malaiischen Lastkähnen arbeiten mit



Vor Sonnenuntergang

Aufnahme des Japaners Kichiji Ohara

Bad Königsborn bei Unna i. W.

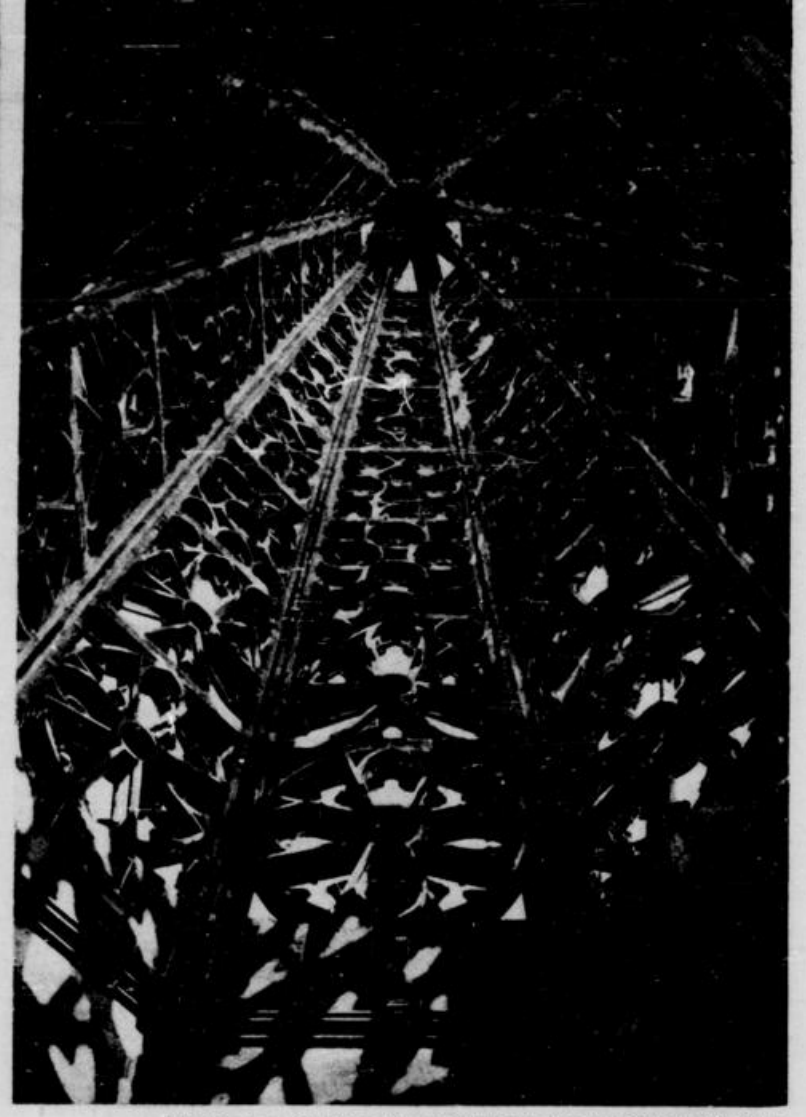
Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna in Westfalen aufmerksam gemacht. Die Preise sind außerordentlich mäßig für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Kegelbahn, Billard sowie Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

ist das schnell eingeführte, neuzeitlich eingerichtete [illegible] torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Leber- und Gallenleiden, Stoffwechselerkrankungen,



Blick vom Turm des Freiburger Münsters auf den Marktplatz



Aufnahmen L. Dündner

Blick in den durchbrochenen Turmhelm des Freiburger Münsters

nacktem Oberkörper hell- und dunkelbraune Kulis. Am Kai wartet eine Gruppe europäischer Damen in leuchtend bunten und weißen Kleidern auf ein heranschießendes Motorboot. Über dem grünen Lande stehen drohend Gede und Salak, die Riesenvulkane. Die langsam in den Hafen steuernde „Makassar", deren Reise hier endet, schiebt sich an einem großen, hochbordigen Postdampfer vorbei. Er ist hellgrau gestrichen, hat zwei schwarze, ovale Schlote und ein sehr einladendes, weiß schimmerndes Promenadendeck. An seinem Vormast weht schon der „Blaue Peter". Es ist wirklich ein prächtiges Schiff. „Moerdijk" heißt es.

Mijnheer Tamminga, der kürzlich pensionierte holländische Kolonialbeamte, sagt an der Reling zu Mansfeld: „He, wie ist's, Freund Tigertöter et cetera? Ich wette um zwei Flaschen eisgekühlten Genevers: Sie werden doch noch vor Ihrer Heimreise ein paar Wochen bei uns in Buitenzorg ausruhen und im Botanischen Garten da friedliche Studien treiben, wie ich's Ihnen vorgeschlagen hab'. Warum so schnell wieder nach dem engen Europa? Wetten wir, daß Sie hier noch — haha! — unversehens jemand begegnen, der Sie zurückhält?"

Keiner ist erfindungsreicher und beharrlicher als Jan Tamminga, wenn es gilt, um einige Flaschen Genever zu wetten.

„Und ich wette", antwortet belustigt der blonde Arzt in der hochgeschlossenen weißen Tropenuniform, „daß ich heut' oder morgen früh mit der ‚Moerdijk' dort weiterschwimmen werde. Das gibt eine flinke und glatte Heimfahrt."

„Also packt auch Sie wahrhaftig schon das vermaledeite Europafieber, Doktor?" bedauert Mijnheer Tamminga, der seinen schönen Bungalow und das große, durch eine vielköpfige farbige Dienerschaft erleichterte Leben auf Java liebt.

„Europafieber? Das gerade nicht. Aber — am Ende ist in Batavia noch dringende Post von drüben für mich angekommen."

Diese Post von drüben für einen gewissen Robert Mansfeld läßt zwar immer auf sich warten, und darum lächelt er nun ein klein wenig skeptisch. Dennoch hat er plötzlich keine Zeit mehr. Er, der Gelassene, spürt wirklich im Blut und Hirn das Heimkehrfieber. Sechs Jahre als Arzt in fremdem Staatsdienst auf entlegenen Stationen des Malaiischen Archipels, sechs Jahre freiwillig ohne Urlaub nach Weltevreden, Buitenzorg oder gar nach Europa, — das ist lange genug. Körper und Geist brauchen schließlich mal wieder ein kühleres Klima, eine andere Umgebung. Der Vertrag mit den Herren von der niederländischen Kolonialregierung ist abgelaufen. Dr. Mansfeld hat ihn nicht erneuert. Mancherlei Möglichkeiten locken jetzt. Er ist frei, er darf ja wählen, was er denn auch mit der gebotenen Umsicht tun will.

Dort liegt also, prächtig schimmernd, mit rauchenden Schloten schon, die „Moerdijk", die eine flinke und glatte Heimfahrt verspricht.

Los! Vorwärts!

Bei der Landung in Tandjong Priok erklärt man ihm jedoch, daß der Postdampfer erst am folgenden Morgen um zehn Uhr nach Rotterdam in See gehen solle. Robert erinnert sich der Stechmücken und des giftigen Gewürms, der oft schwer erträglichen feuchten Tropenhitze und der Sümpfe mit ihren schlimmen Fieberdünsten, die ihn in Pfahlhütten auf den malaiischen Inseln gehörig gequält haben, und belegt jetzt befriedigt eine Kabine erster Klasse auf dem Luxusschiff. Bis morgen früh bleibt ihm noch reichlich Zeit. Draußen in Weltevreden, durch dessen moderne Geschäftsstraßen und breite Alleen er schon vor sechs Jahren öfter am Abend zur Stunde des Korsos gewandelt ist, nimmt er ein luftiges Hotelzimmer für die Nacht, erfährt ohne Verwunderung, daß die erhofften Briefe aus Europa nicht eingelaufen sind, saust dann mit einem Dogcart nach dem Bankhause Smink in der Altstadt von Batavia.

Es ist noch lange nicht Geschäftsschluß. Der große Bankier befindet sich in seinem Privatkontor. Ein bronzefarbener, fließend holländisch sprechender Diener meldet den Besucher, kehrt zurück und bittet, um die vollen Lippen ein verstecktes, höchst merkwürdiges Grinsen, Mijnheer möge einen Augenblick vor den Kassenschaltern hier Platz nehmen. Drinnen sei gerade Konferenz.

Welch ein Lächeln! Warum dies nur? — Ja, ja, die Malaien ... Ihre geheimsten Gedanken über einen Weißen, einen „Tuan" ergründet man doch nie.

Robert Mansfeld wartet. Im Hauptkontor klappern immerfort die Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen. Viele weiße, bräunliche und auch tiefbraune Angestellte arbeiten da bei sorgsam gedämpftem Sonnenlicht. Ein Bürojunge bringt ihnen fleißig Eiswasser. Das Bankgeschäft ist alt und sehr angesehen. Es riecht hier förmlich nach Geld. Mitunter erscheinen Kunden, die höflich und rasch an den Schaltern abgefertigt werden.

Indes, die Sitzung hinter jener verschlossenen Tür dehnt sich endlos. Der Doktor rutscht von seinem Stuhle, geht auf dem grauen Läufer vor den Schaltern hin und her. In der Nähe des Privatkontors vernimmt er ein unaufhörlich rollendes Gemurmel. Wiederholt erhebt sich daraus fast überlaut eine quäkende Stimme.

Die Wanduhr über den Pulten schlägt tönend.

Hm! Eigentlich dürfte ja zum Abschied auch ein Gruß an den so stark beschäftigten Bankier genügen. Mansfeld tritt an den Schalter, um sich sein ganzes Guthaben in holländischen Gulden auszahlen zu lassen.

„Ich hab's vor acht Wochen brieflich gekündigt, weil ich fortreise", erläutert er. „Und hier ist noch ein kleiner Scheck von Herrn van der Duyn."

„Als 't U belieft, Mijnheer." Mit gemessener Höflichkeit deutet der Kassierer auf einen Stuhl. „'n Minütchen, bitte!"

Landaufenthalt am Teut
Räbe b. Hermanns. Tauber
Entgegenk., feine, gute Küc
reichl. u. kräftige Verpfl., 4
In nächster Nähe Strandbad,
Radio. 10 Min. v. Bhf. Ri
mold). Preis f. g. Fabr. auf
mäß. Kinder bill. Keine Rede
Frau Lehrbach, Haus L
Vilsheide b. Teu

Luftkurort Hörste i
Dir. am Teutob. Wald gel., N
Denkm. Freibad u. Warmwas
mit Liegest. Frdl. Inf. von Zim.
reichl. Küche, 4 Mahlz. Pnspr.
Prosp. frei. Privatpens. L. Seh

Frühjahrskı
i. Teutoburger
für Nerven-, innere u. Stof
Besondere Erfolge bei Blutd
Basedow und allen Formen
Pauschalkuren für 4 Wochen
schlossen von 300 Mk. ab.
Sanatorium Dr. Fu
Oldenen bei Det

Luftkurort Blomb
Pension C. Reinecke. Herrl
waldr. Gead Räde Bad Bl
Verpfl. Tag Mk. 4.50 (4 Ma
Frühst., Bad, Itbia., Straß
Hermannsdenkmal u. Extern

Holzhausen-Exte
mitten im Teutoburger
Pens. „Zur Boo
Pens.-Pr. d. Pfingst. M. 4, ab 3
Gr. Speisesaal, Ver., Liegew

Holzhausen = Exte
Teutoburger Wa
Pension Waldesruh
Mod. einger., fließ. Wass.,
Veranda, eig. Milchw., mäß.

Holzhausen - Exte
Post Horn i. Lippe (Teutob.
Pension Dahei
in romant. waldr. Geg. Frd
Haus. Beste Verpfl. b. mäß.
Liegew., eig. Auto. Prosp. Te

Solbad Laer
Haus Becke
Das führende Haus, idyll.
Wald, Sol- u. Freibad, Pri
Wasser, Parkanlag., Liegew
Mk. 4.— bis Mk. 4.50.

Teutob. Wald Luftkurort Leopol
Pens. Waldfriede
modern einger., fließ. W., B

Teutoburgerw. Luftkurort Leopold
Pension **Grawert** nahe
Gasthof Tel.
Erstklass. Verpfleg., mäß. Pr

Luft-Kurort Leopoldstal
Pension Tappe
dir. a. Wald, Liegew., b. Verpfl.

Bad Meinberg :: Haus
Gute Pension am Kurpark
mit Liegew., Tel. Horn 75.

Haus Dünnwald, E
Hermannstr. 14, Frdl., luft.
d. Kurp. Gute, reichl. Verp
Mk. 5.— pro Te

Bill. Sommeraufenthalt Te
b. Geschw. Flake, Höntrup
Lippe, Tel. Blomberg 172, neuzt
Bauernh., Bad, Liegew., Veran
Gart., schön. wald. Gegd., b. Rei
anschluß. Milchk., Pensp.
Mai 3.50 M., Juni 3.75 M.,
Bitte verl. Sie illustr. Prosp

Falle b. Perle b.
ist ein reiz. pol. Gebirgsdf.
Tannen- u. Buchenwald. Aus
Denkm., Externstein., Porta-
Autodauerk. u. Bad Salzuf
stadt-Lemgo. Bad i. H. u.
Mahlz., a. M. Milchkuren.
Mk. 3.75 inkl. Rdf. Reise, u.
frei durch Haus Pfarr, Tal

Wilhelmsha
das idyll. a. Südhang d. Re
gelegg. Dörfchen. Wald direk
an das Dorf, d. ganz. Tag Son
(1 Wegstde.) das herrl. gel. Ha
Kassel mit d. Wilhelmsh.,
Ausfl.-Gebiet in d. ries. Nad
u. atl. Himmelsr., bei reicht
Vpfl., find. Sie das, was Ihn
u. Erhol. Pens.-Pr. Mk. 4.-,
Mk. 4.50 k. Nebenk. Sommer
Wilhelmshausen b. Hann.-M

Höhenluftkurort / Hoch
im Vogelsberg, am Fuße de
typ. 580 Mtr., Station
Pension Wald- u. Berghaus
H. Wirth, Tel. Herbstein 63,
direkt am Hochwald, standig
gerichtete Zimmer, gute neue
Wasser, Bad, Zentralheizg.,
beste Verpflegung, 4 Mahlze
RM 4.50—5.—. Prospekt dur

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND

Jung, schön und reizvoll durch Hormone

Von Dr. Paul Born

Die Freude an neuen Ausblicken auf eine schönere Zukunft bezeichnet den Weg unserer medizinischen Wissenschaft; zu ihren jüngsten Entdeckungen gehören die Hormone. Da uns Ärzten fast täglich in der Sprechstunde die Frage: „Was sind Hormone?" gestellt wird, so möchte ich zu diesem Thema einiges sagen.

Im Körper leben kleine Organe, durchspült von Blut und Lymphe, seltsame drüsenartige Zellgebilde, die aber im Gegensatz zu andern drüsigen Organen keinen eigenen Ausführungsgang haben. Diese sogenannten „endokrinen Drüsen" geben ihre Produkte direkt an das durchströmende Blut ab. Diese Produkte sind die Hormone. Obwohl sie nur in winziger Menge erzeugt werden, beeinflussen sie das gesamte Leben aller Zellen und Gewebe. Überraschende Wunder nehmen wir staunend wahr.

Unser Bewußtsein, unser Denken, der regelmäßige Schlag des Herzens, die Tätigkeit des Darms und der Leber, die Verdauung von Zucker und Brot, alles, alles überwachen diese Hormone. Sie sind die Boten, die durch den Körper jagen und an jedem Orte nach dem Rechten sehen.

Die wichtigsten Hormone produzierenden Drüsen sind die Zirbeldrüse, die Schilddrüse, die Thymusdrüse, die Nebennieren und die Keim- oder Verjüngungsdrüsen. Wenn das Hormon der Schilddrüse fehlt, wird unsere Haut dick und unförmig und wir verblöden. Aber kleinste Mengen des Schilddrüsenstoffes bewahren uns vor diesem Schicksal. So hängt der menschliche Geist, vor dem Denker und Dichter in Selbstandetung knieten, von einem Tröpfchen Hormon ab. Die Zirbeldrüse, oberhalb des Hirns, hemmt durch ihr Hormon im Kindesalter die Geschlechtsreife, während die in der Nähe des Herzens gelegene Thymusdrüse das Wachstum des Kindes reguliert. Zur Zeit der Geschlechtsreife welkt die Zirbeldrüse und läßt die Keim- und Verjüngungsdrüsen sich entwickeln, deren Hormone nun ihrerseits die Thymusdrüse zur Rückbildung bringen und selbst die Ordnung der Regenerations- und Verjüngungstätigkeit des Körpers regeln.



Als der 72jährige Brown-Séquard im Jahre 1889 vor der Pariser Akademie der Wissenschaft seinen Bericht vorlegte, nach dem es ihm gelungen war, sich durch Einspritzung von Keimdrüsenextrakt zu verjüngen, erntete er den Hohn und Spott seiner Kollegen, und doch hat er mit seiner Entdeckung der Heilkunde ganz neue Wege gewiesen. Bei allen erdenklichen Störungen des alternden Organismus (dieser Alterungsprozeß — Arterienverkalkung, Welken und Faltenbildung der Haut, Schlaffwerden der Gesichtszüge, Ergrauen der Haare — setzt schon, zunächst noch unmerklich, mit dem 20. bis 24. Lebensjahr ein) sind die Verjüngungshormone der Keimdrüsen wirksame Heilmittel, und die medizinische Wissenschaft verwendet die Verjüngungshormone in verschiedener Form zur Beseitigung obiger Störungen. Überall da, wo es darauf ankommt, den Regenerationsprozeß wieder in Gang zu bringen, z. B. auch bei schwer heilenden Beingeschwüren alternder Leute, hat man mit Extrakten aus Keimdrüsen überraschend schnelle Heilung und Neubildung der Haut erzielt. Die Erfolge sind erklärlich, weil die Hautzellen, wie alle Körperzellen, einem beständigen Erneuerungsprozeß unterliegen, der von der untersten Schicht der Haut seinen Anfang nimmt. Diese Zellneubildung wird durch das im Blut kreisende Keimdrüsenhormon angeregt. Daß gewisse Beziehungen zwischen der Haut und den Keimdrüsen bestehen, ist deutlich erkennbar an den Hauterscheinungen, die sich während der Periode der Geschlechtsreife bemerkbar machen. In solchen Fällen hat sich die Anwendung einer die Hormone der Keimdrüsen enthaltenen Salbe recht gut bewährt.

So ist es denn kein Zufall, daß eine schöne Haut auch Zeugnis ablegt von der Gesundheit des ganzen Körpers; eine alternde Haut spricht von der Widerstandsverminderung des gesamten Organismus.

Eine bekannte, in der Herstellung von Hormonpräparaten erfahrene und angesehene Fabrik hat unter dem Namen „Eukutol 3" eine hautverjüngende Schönheitscreme geschaffen, deren Zusammensetzung auch bezüglich ihrer Lipoide und ihres Gehalts an sonstigen wirksamen Stoffen den Anforderungen der Hautzellenschichten genau angepaßt ist.

Auf einen Fehler, der vielfach bei der Anwendung von Hautpflegemitteln gemacht wird, möchte ich noch aufmerksam machen. Gerade verjüngungshormonhaltige Hautpflegemittel sollen nicht nur dem Gesicht und den Händen zugute kommen, sondern größere Hautpartien, wie Arme, Schultern, Brust und Nacken, sind dem wohltätigen Einfluß der Verjüngungshormone darzubieten.

Jung, schön, reizvoll durch Hormone!

Gelang es der Wissenschaft, das Leben der Kulturmenschen um ein bis zwei Jahrzehnte zu verlängern, so wird dieses Geschenk erst dadurch wertvoll, daß die bequeme Zufuhr von Regenerations- und Verjüngungshormonen im „Eukutol 3" die Frische von Körper und Geist erhält und fördert.



Bravo Trilysinchen!

Wie gut die Kleine sich schon auf Haarpflege versteht: kunstgerecht legt sie die Kopfhaut frei und versorgt sie überall mit Trilysin.

Trilysin ist so gut für's Haar!

Lästige Schuppen verschwinden. Der Haarausfall hört auf. Die Haare wachsen wieder. Herrlich, wundervoll!

Trilysin ist in allen Parfümerien, Drogerien, Apotheken und bei jedem Friseur zu haben.

Der gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von beiden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

Mangel verunglückt.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Bahn bei Ausbruch

eigenen.

88 Kommunisten in China hingerichtet

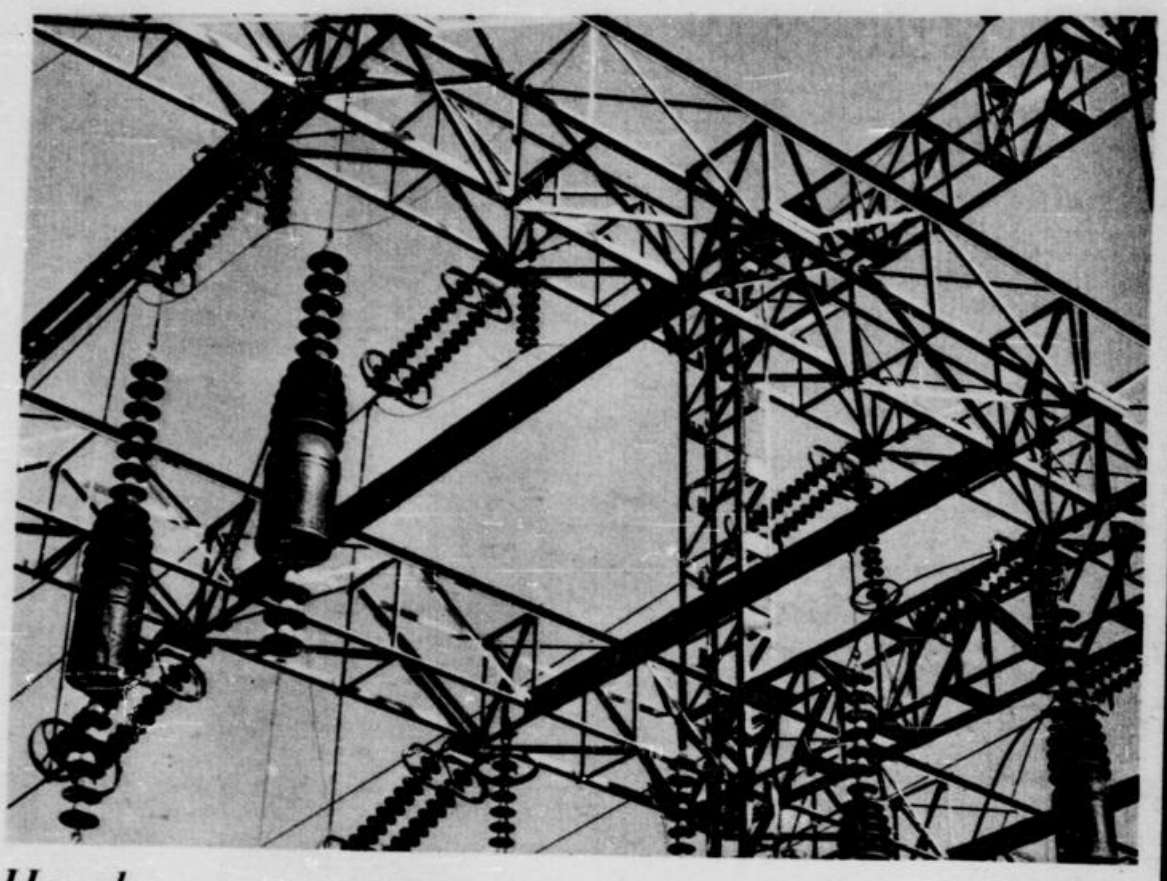
In Swatcau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna in Westfalen aufmerksam gemacht. Die Preise für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Kegelbahn, Billard sowie Ausflüge in die nähere und Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

ist das schnell eingeführte, neuzeitlich eingerichtete torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Leber- und Gallenleiden, Stoffwechselerkrankungen,



Hochspannung

Ihr habt in euerm Menschenverstand
Den Gedankendrehstrom zu hoch gespannt,
Er liefert euch tausende Volt Energie —
Ihr transformiert in Geschäftsgenie.

Ihr gebt und ihr nehmt zuviel Starkstrom und Hitze,
Seid Großverbraucher von Licht und Kraft.
Und wenn ihr sterbt, dann habt ihr's geschafft,
Habt schwache Nerven und Aufsichtsratsitze.

Und die Sektion ergibt: kupplungsgewickelt
Die Eingeweide, Dreischichtenbetrieb,
Das Herz ist verchromt und vielleicht auch vernickelt,
Die Gefühlsmaschine im Leerlauf blieb.

Ihr habt euch vom lieben Gott isoliert
Mit euern Isolatoren,
Ihr habt dabei das Himmelreich,
Er hat nur euch: verloren!

Die Hühnerfüße

Zwei Hühnerfüße
suchen Korn,
Der eine hinten,
Einer vorn.

Sie irren sich auf ihrer
Spur
Und finden nur
Makulatur.

Ein Literat bringt
Ihnen Grüße,
Denn er hält sie für
Gänsefüße.

Er setzt sie vorn und
hinten ein
Und einen „Redesatz"
hinein.

Die Fachwelt hat die
Tat verdrossen,
Der Literat wurde aus
sämtlichen Schrift-
stellerverbänden
ausgeschlossen.



Gedichte Käthe Steinitz, Aufnahmen Hein Gorny

ILLUSTRIERTE LYRIK

Der junge Arzt denkt: Was sind lumpige Sechzehntausend für das Bankhaus Smink! Er wendet sich um. Geräuschvoll bricht da aus dem Chefzimmer ein Schwarm meist wohlgenährter Herren in untadelig weißen Anzügen heraus. Friedlicher Glanz liegt auf den gerösteten Gesichtern. Fette Hände schütteln heftig eine magere, schmale.

„Alsdann auf morgen früh, Punkt zehn, mein lieber Smink", quäkt jene laute Stimme nun bedeutend sanfter und geschmeidiger.

„Auf morgen", echot voll leiser Herzlichkeit, wie nach einem gewinnbringenden Geschäftsabschlusse, der Bankier.

Er ist grauhaarig, hochgewachsen und schmalschultrig, noch ganz elastisch; aber unter den scharfen, hellen Augen sind bläuliche Säckchen. Jetzt gewahrt er den braungebrannten Arzt, den er vor sechs Jahren auf der Überfahrt von Rotterdam nach Java kennengelernt hat, und zieht ihn sogleich freundschaftlich in das geräumige Privatkontor. Auf einem runden Tischchen sind schwere Zigarren, Genever, Whisky und Soda.

„Schade! Morgen schon wollen Sie mit der ‚Moerdijk' weiter, Doktor? — Natürlich hab' ich die Papiere nach Ihrer Weisung verlauft." Der Bankier klingelt. „Wollen mal hören, ob die Schlußabrechnung auch ordnungsgemäß fertig ist."

Nein, noch nicht. Eine halbe Stunde könne es wohl dauern, verkündet der bebrillte Oberbuchhalter, stottert etwas von längeren Aufstellungen, Zinsberechnungen und fächelt sich schwitzend mit dem Taschentuch Kühlung zu. Pieter Smink zieht die dünnen Brauen hoch. Warum man denn noch nicht fertig sei, forscht er. Der Ultimo habe so ja unmenschlich viel Arbeit gebracht, lautet die Antwort.

„Nun, und wie steht das Konto des Herrn Mansfeld?"

„Schätzungsweise vierzehntausendachthundert Gulden Saldo zu seinen Gunsten. Und dann der heute vorgezeigte Scheck von Paulus van der Duyn auf tausendfünfzig. Geht natürlich in Ordnung."

„Schön, Diestel, beeilen Sie sich, bitte!"

Der Chef nickt, und Oberbuchhalter Diestel stelzt, das Taschentuch um die Glatze wie gegen Moskitos schwenkend, wieder hinaus. Die beiden Herren im Privatkontor unterhalten sich lebhaft über Mansfelds Eindrücke und Meinungen von Celebes und den Molukken. Nach kurzer Zeit schrillt der Fernsprecher. Pieter Smink nimmt den Hörer, verhandelt mit einem Kunden. „Die Dreißigtausend? Unbedingt heute noch?" ruft er lässig. „Gut, alter Freund. Kannst selbstverständlich deine Leute sofort herschicken. Aber — wart' noch einen Augenblick am Telephon!"

Der Bankier unterbricht das Gespräch und wendet sich an Robert. „Es tut mir leid, Doktor, daß Sie hier so lange sitzen müssen. Wissen Sie was? Verbringen Sie

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND
a300

doch den Abend draußen bei uns, wenn Sie nichts Wichtigeres vorhaben. Wir würden uns aufrichtig freuen, meine Nichte Claudia und ich. Um sieben Uhr dann, bitte! Den altersgrauen Bungalow in Weltevreden kennen Sie ja von früher her, meine junge Verwandte allerdings wohl noch kaum, wie? Na, und Ihr Guthaben nebst Schlußabrechnung übergeb' ich Ihnen also einfach dort. Topp? — Eh, erzürnen Sie nur nicht etwa durch Ihr Fernbleiben eine Dame und gar eine so eigenwillige, mein Lieber!"

Der Doktor denkt gar nicht daran. Im Gegenteil! „Sehr gütig", erwidert er mit erwachender Neugier auf die „mondäne und scharmante" Claudia, von der er ja bereits an Bord des KPM.-Dampfers gehört hat.

„Damit ich's nicht vergesse, den Scheck von Paulus van der Duyn lassen Sie sich wohl schon gleich am Schalter hier auszahlen", sagt Mijnheer Smink noch obenhin.

* * *

Sein Bungalow mit der auf Säulen ruhenden schönen Vorgalerie ist festlich erleuchtet. Radiomusik dringt in die breite Allee hinüber, an der die Besitzung liegt. Mächtige Bäume beschatten das einstöckige, umfangreiche Gartenhaus. Eine Lampe, riesig und rötlichgelb wie der aufgehende Vollmond, wirft ihr Licht auf die mittelgroße, feingliedrige Gestalt einer Dame. Schritte kommen näher. Sie wendet das Gesicht nach dem Garten, neigt sich etwas vor. Schmal, hell und sehr pikant ist dies Gesicht, die Augen und das ziemlich kurzgeschnittene, gewellte Haar sind dunkel. Wie sie so lauschend in ihrem heliotropfarbenen Abendkleide dasteht, dünkt es den Ankömmling, als warte sie gespannt auf ihn, nur auf ihn.

Es ist zwar verwegen, ja lächerlich, solches zu denken, unwillkürlich aber geht Mansfeld ein wenig schneller. Im Rimbu, im Urwald, ist ihm fast nie eine weiße Frau begegnet, monatelang oft auf den weltfernen Inseln am Aquator kaum eine, und nun gewahrt er die junge, zierliche hier. Was Wunder, daß sie ihm augenblicks gefällt! Am Ende ist sie es, die selbst einen Mann, der im Blut und Hirn das Europafieber spürt, noch für eine gute Weile im heißen Indien festhalten könnte. Das durchzuckt ihn, während er die Stufen nach der offenen Vorgalerie hinaufsteigt. Sollte schließlich doch Mijnheer Tamminga jene kleine Wette gewinnen? Haha!

Dort steht also Claudia, die Nichte.

Beim Eingang wird der Gast schier unterwürfig von drei javanischen Dienern in bunten Sarongs und Jacken empfangen, Mevrouw Jurgens, die beleibte Hausdame, begrüßt ihn wieder so huldvoll und kurzatmig wie vor sechs Jahren, und dann macht ihn der Bankier lächelnd, doch merkwürdig zerstreut mit den übrigen Anwesenden bekannt. Etliche Damen und Herren aus den benachbarten Villen haben sich zu einem Stippbesuch eingefunden. Lauter sorglose, vermögende Leute sind es.

Die schwarzhaarige Schöne bei der Lampe ist doch nicht Claudia. Sie heißt Holly Burney und stammt aus London. Natürlich ist es ihr niemals eingefallen, ihn, den fremden Menschen, gespannt oder überhaupt zu erwarten. O gewiß nicht! Denn sie mustert ihn flüchtig und kühl, und ihre dunkeln großen Augen, die wahrscheinlich ungemein fesseln könnten, wenn man bloß öfter in sie hineinblicken dürfte, suchen ihn auch nachher nur ganz selten. Meistens zwar unterhält sich das Fräulein gar nicht so gletscherhaft, sondern sehr beweglich mit Pieter Smink, einem vorzüglichen Plauderer und Freunde junger Weiblichkeit.

Während ringsumher in der kühleren Abendluft leidenschaftlich Bridge gespielt, den Damen Limonade, den Herren Whisky und Soda gereicht wird, verwickelt die hübsche, blasse Frau de Ogterop, Hollys Schwester, den Arzt in ein Gespräch über die Einflüsse des Tropenklimas. Sie ist die Witwe eines holländischen Kaffeehändlers, der in Batavia begraben liegt. Das Trauerjahr hat sie in England verlebt und ist darauf vor einiger Zeit mit ihrer jüngeren Schwester nach Java zurückgekehrt, um das bedeutende Geschäft und alle Liegenschaften möglichst vorteilhaft zu verkaufen. Einige kleine, geschmackvolle Schmuckstücke an ihrer weißen Haut verraten großen Reichtum.



Sein körperliches Gedeihen und seine Schulerfolge

sind Ihre Verantwortung



Nach seinem Quäker-Frühstück kann Guntram Behringer seine Schulaufgaben leichter bewältigen.

Die Schulstunden sind so eingeteilt, daß die Hauptlast der Arbeit — etwa 70% — in den Morgenstunden geleistet werden muß. Ärzte fordern aus diesem Grunde insbesondere ein nachhaltiges erstes Frühstück, um Ihr Kind widerstandsfähig zu erhalten.

Warum werden Quäker Rapidflocken von Ärzten empfohlen, von Hausfrauen gelobt, von jedem gern gegessen?

1. Wegen ihres Reichtums an Eiweiß und Kohlehydraten — sie sind nahrhaft, leicht verdaulich und nicht dickmachend.

2. Wegen ihrer schnellen Zubereitung — sie sind in 2-5 Minuten fertig gekocht — das spart Zeit und Gas.

3. Wegen ihres guten Geschmacks — nur Quäker Rapidflocken haben das bekannte Nußaroma.

Daher nur die echten Quäker Rapidflocken verlangen, in den blau-roten Original-Paketen — frei von Staub und Spelzen — mit dem Gutschein für schwerversilbertes Besteck.

GRATIS
und portofrei auf Wunsch ein Rezeptbuch mit 50 neuen Kochvorschriften für Sie und Ihre Familie.
Quäker Nährmittel Gesellschaft m.b.H.
BERLIN W 15, Knesebeckstraße 59-60
(Abt. WE 19)



Quäker
Rapidflocken

Der gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von beiden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Bomben bei Ausbruch

88 Kommunisten in China hingerichtet

In Swatau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maifundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna in Westfalen aufmerksam gemacht. Die Preise für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Kegelbahn, Billard sowie Ausflüge in die nähere und Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

ist das schnell eingeführte, neuzeitlich eingerichtete terium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Leber- und Gallenleiden, Stoffwechselerkrankungen,

Claudia läßt sich nicht sehen. „Meine Nichte spielt noch irgendwo Tennis beim Bogenlicht", erklärt der Hausherr mit leiser Mißbilligung im Tone.

„Hihi! Sie soll ja nur eine Nichte zweiten oder dritten Grades sein", hat Dr. Mansfeld vorhin jemand in einer Ecke kichern und flüstern hören.

Mijnheer Smink schaut öfter nach der Gartenpforte hinüber. Er ist heute abend ein bißchen nervös und fahrig, was er mühsam zu verbergen sucht. In der Bank hat es wohl viel Arbeit, allerlei anstrengende Konferenzen gegeben.

Schon vor dem Abendessen leeren sich die luftige Galerie und die Gesellschaftszimmer wieder, weil die Nachbarn unbedingt auch noch anderswo überraschende Stippbesuche machen und Bridge spielen müssen. Die beiden englischen Schwestern schließen sich ihnen an, doch Robert bleibt natürlich zurück.

Zuletzt richtet noch einmal Holly Burney ihre dunkeln Augen auf ihn und zeigt dem Erfreuten nun ein Lächeln, in dem etwas ist wie vom ersten Morgenglanz.

„Ich höre, Sie fahren schon nach Deutschland ab, Doktor?" spricht sie schnell. „So grüßen Sie vielleicht Hamburg von mir, nicht wahr? Da ist mein Vater ein paar Jahre im Konsulatsdienst tätig gewesen. Es hat mir gut gefallen am Rothenbaum und in Harvestehude."

Sie reicht ihm herzlich die Hand, nickt.

Verlockend ist sie wohl, die quecksilbrige Holly, sinnt Mansfeld hinterher. Doch meiner morgigen Weiterreise steht durchaus nichts im Wege. Nein, nein, Herr Tamminga! Flüchtig denkt er jetzt auch daran, daß ja etwas Geschäftliches mit Pieter Smink erledigt werden muß, wozu der Bankier offenbar noch keine Zeit findet.



Frühlingsblumen
Gemälde von Rondenay



In der Frühlingssonne
Gemälde von Schnarrenberger

Im Garten treffen die Fortgehenden Claudia, die im Tenniskleid ist. Mit großem Hallo begrüßt und trennt man sich wieder. Unterdes verharrt Robert auf der Galerie, halb verborgen hinter einer der mächtigen Säulen, was er allerdings nicht gerade beabsichtigt. Nun gewahrt er Claudia, wie sie neben ihrem Onkel, der seine Gäste durch den Vorgarten geleitet hat, langsam daherkommt. Schlank ist auch sie, aber größer und voller als das englische Mädchen, rotblond wie's scheint. Sie wiegt sich ein wenig in den Hüften, senkt den Kopf und redet gedämpft auf den Bankier ein, lacht. Plötzlich wird ihre dunkle Stimme heller.

„Ach nein! Ich meine bloß, du solltest dir doch lieber diese Frau de Ogterop mitsamt ihren Perlenschnüren und Smaragden einfangen, Onkel."

„Und das rätst du mir — du?! ... Still, wir haben ja noch einen Gast!"

Das kleine Mahl nachher ist ausgezeichnet. Jetzt schenken die malaiischen Diener feierlich den eiskalten Champagner ein, ziehen sich auf leisen Sohlen zurück, und das Tischgespräch plätschert munter weiter, wobei die blauäugige Claudia nicht ohne Geist und mit bezauberndem Mienenspiel den Ton angibt. Man merkt, daß ihre Mutter, von der sie wohl auch die nicht zu große, schön gebogene Nase hat, eine echte Pariserin gewesen ist.

Vor soviel Reiz und Koketterie und manchmal auch vor lächelnd gelispelten, aber boshaften kleinen Witzworten muß der Doktor beständig auf der Hut sein. Er soll von einer seiner gelegentlichen Tigerjagden auf Sumatra erzählen. Ihm fällt ein ziemlich aufregendes Abenteuer ein, wovon er wahrheitsgetreu

Landaufenthalt am Te
Nähe d. Hermannsd. Land
Entgegenk., seine, gute Kü
reichl. u. kräftige Verpfl.,
In nächster Nähe Strandbad
Radio. 10 Min. v. Bhf. N
mold). Preis f. g. Jahr a
mäß. Kinder bill. Keine Ne
Frau Lehrbach, Haus
Pivitsheide b. De

Luftkurort Hörste
Dir. am Teutob. Wald gel.,
Denkm. Freibad u. Warmw
mit Liegest. Frdl. luf. son. Zi
reichl. Küche. 4 Mahlz. Pnsp
Prosp. frei. Privatpens. L. Se

Frühjahrsk i. Teutoburger
für Nerven-, innere u. St
Besondere Erfolge bei Blut
Basedow und allen Forme
Vanschalkuren für 4 Woch
schlossen, von 300 Mk. ab.
Sanatorium Dr. F
Hiddesen bei De

Luftkurort Bloml
Pension E. Reineke. Her
waldr. Gead. Nähe Bah
Verpfl. Tag Mk. 4.50 (4 M
Frühst., Bad, Itbia., Stra
Hermannsdenkmal u. Exte

Holzhausen-Ext
mitten im Teutoburger
Pens. „Zur Bo
Pens.-Pr. b. Pfingst. M. 4, ab
Gr. Speisesaal, Ver., Liege

Holzhausen = Ext
Teutoburger W
Pension Waldesruh
Mod. einger., fließ. Wass.,
Veranda, eig. Milchw., mäß

Holzhausen - Ex
Post Horn i. Lippe (Teutob
Pension Dahe
in romant. waldr. Geg. Fr
Haus. Beste Verpfl. b. mäß
Liegew., eig. Auto. Prosp.

Solbad Laer
Hans Beck
Das führende Haus, idyll
Wald, Sol- u. Freibad, Wi
Wasser, Parkanlag., Liege
Mk. 4.— bis Mk. 4.50.

Teutob. Wald Luftkurort Leopo
Pens. Waldfried
modern einger., fließ. W.,

Teutoburgerw. Luftkurort Leopol
Pension **Grawert** nat
Gasthof Tel
Eigenbau. Verpflegs., mäß.

Luftkurort Leopoldstal
Pension Tappe
dir. a. Wald, Liegew., b. Verpfl

Bad Meinberg .. Ha
Erste Pension am Kurpark
mit Liegew., Tel. Horn 75.

Haus Ottenwald, A
Hermannstr. 14, Frdl., luft.
b. Kurp. Gute, reichl. Ver
Mk. b.— pro

Bill. Sommeraufenthalt
b. Geschw. Flake, Höntrop
Lippe, Tel. Bloomberg 172, neu
Bauernh., Bad, Liegew., Vers
Gart., schön. wald. Gegd., b. K
anschluß. Milchk., Pensp.
Mai 3.50 M., Juni 3.75 M.,
Bitte verl. Sie illustr. Pros

Talle b. Perle b.
ist ein reiz. gel. Gebirgsdf
Tannen- u. Buchenwald. A
Denkm., Externstein., Porto
Autobusverk. n. Bad Salzu
stadt-Lemgo. Bad i. H. u.
Diabtg. a. M. Milchkuren.
Mk. 3.75 inkl. Rdf. Peter. u
frei durch Haus Pforr.

Wilhelmsh
das idyll. a. Südhang d. R
gelegen. Dörfchen. Wald dir
an das Dorf, d. ganz. Tag S
(1 Wegstde.) das herrl. gel. H
Kassel mit d. Wilhelmsh.,
Ausfl.-Gebiet in d. rieg. Na
u. stl. Himmelsr., bei reic
Vpfl., find. sie das, was Ih
u. Erhol. Pens.-Pr. Mk. 4.-,
Mk. 4.50 k. Nebenk. Somm
Wilhelmshausen b. Hann.

Höhenluftkurort / Ho
im Vogelsberg, am Fuße
Hpkte. 349 Mtr., Station
Pension Wald- u. Bergbau
Bes. Wirtd. Tel. Herbstein 6
d. 248 am Hochwald, staub
gerichtete Zimmer, gute Be
Wasser, Bad, Zentralheiz.
beste Verpflegung, 4 Mahl
RM. 4.50—5.—. Prospekt d

Eine sensationelle Nachricht für Selbstrasierer

Rasieren mit Igemo-Rasiercreme - nicht teuerer als mit Rasierseife!
Ein neues Verfahren ermöglicht den geringen Preis von nur **75 Pfg.** für eine **große Tube.**
1-2 cm Igemo-Rasiercreme genügen, um mit viel Wasser üppigen, beständigen Schaum zu erhalten, der selbst das stärkste Barthaar rasch und ohne die Haut zu reizen rasierreif macht. Messer und Klingen schneiden besser — sie halten nochmal so lang. - Nehmen Sie gleich morgen Igemo-Rasiercreme! Sie rasieren sich angenehm, rasch und vor allem: viel billiger!!



IGEMO RASIERCREME

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND

berichtet, ohne es mehr auszuschmücken, als dies üblich ist. Das Mädchen hört gebannt zu und schüttelt mitunter vor Grauen den rotblonden, seidig schimmernden Schopf. Ihr Blick haftet an dem Antlitz des Sprechers, liebkost ihn beinahe, als sähe sie ihn noch immer gefährdet, von grünlich leuchtenden Tieraugen belauert, im Dämmer des Dschungels. Bei dem atemraubenden Höhepunkte der Erzählung aber lacht sie unvermutet hell auf. Das sei ja alles Jägerlatein, genau so habe sie es schon mal in einem Magazin gelesen, behauptet sie dann am Schlusse kühl, knackt sich eine Mandel, zerbeißt den Kern gemächlich mit ihren wirklich prachtvollen Zähnen und hebt das Sektglas fast zärtlich gegen Pieter Smink.

„Mansfeld ist nicht ihr Typ, hab's doch sofort gewußt. Ein ungefährliches Experiment also, diese Einladung", sagt sich der Gastgeber, der scharf beobachtet. Mit einer kleinen Grimasse schließt er: „Aber — jetzt mag's wohl ganz einerlei sein. Pah...!"

Durstig nimmt er sein Glas, leert es in einem Zuge, indes, der Champagner, eine berühmte Sorte, schmeckt ihm heute nicht besonders, kaum anders als Bitterwasser.

„Hör' mal! Warum darf ich morgen nicht, wie der glückliche Doktor Mansfeld, mit der wunderbar komfortabeln ‚Moerdijk' ein bißchen auf den Europatrip, Onkel?" beklagt sich nach einer Weile Claudia, und hierbei schenken die blauen Augen zur Abwechslung wiederum dem Tigerjäger einen vollen, leuchtenden Blick.

Smink bemerkt auch diesen. „Eh, eine Laune! Sie kommen bei dir immer überraschend wie die Taifune", spottet er in seiner lässigen Sprechweise. „Wohin möchtest du denn da so heidi? Etwa vom Haag später einen Abstecher nach Paris und zum guten Ende nach Monte Carlo machen wie im vorigen Jahr, um dort hübsche Erinnerungen aufzufrischen? Hahaha!"

„Wieso?" fragt Claudia gefechtsbereit.

Der Bankier bleibt ihr die Erklärung schuldig. Bei Tisch ist er überhaupt immer schweigsamer geworden. Seine schmalen Lippen formen bläuliche Ringe aus dem Zigarettenrauch, und er scheint angestrengt über irgendeine schwierige Aufgabe nachzusinnen, wie schon öfter heute abend.

Da antwortet jedoch statt seiner die beleibte Mevrouw Jurgens ruhig, knapp und verblüffend offenherzig: „Bloß hunderttwanzigtausend haben Sie in Monte am Spieltisch gelassen, liebe Claudia."

„Eh bien! Diese im Handumdrehen davongerollten Gulden könnte man ja vielleicht ebenso schnell wiedergewinnen", lacht die junge, mondäne Nichte des Bankiers.

„Oder — man wird nochmals in der Patsche steckenbleiben, bis Mijnheer Smink hilft", spricht die würdige Hausdame eisig.

Jetzt wären wohl ein paar peinliche Augenblicke allgemeiner Verlegenheit gefolgt, wenn nicht der Doktor flugs in einem ganz leichten Tone dazwischengerufen hätte: „Ha! Das erinnert mich an eine nette Spielergeschichte aus Macao. Sie handelt von Chinesen, Portugiesen und einem biederen holländischen Schiffskapitän..."

Flott beginnt er zu erzählen. Man lacht wieder belustigt. Aber es fügt sich sonderbar, daß er auch diesmal gerade beim Höhepunkt unterbrochen wird. Einer der malaiischen Diener verneigt sich vor Claudia und übergibt ihr stumm einen Brief. — „Von wem denn so spät noch?!" forscht der Hausherr mit einem schrägen Blick auf seine Nichte, deren runde, rosige Wangen sich verfärben.

(Fortsetzung auf Seite 15)

Was ist aus meinem schönen
BLONDHAAR
geworden!



Nicht weinen, liebe Ex-Blondine! Bald werden Sie wieder lachen, wenn Sie erst Roberts Nurblond versucht haben! Nurblond gibt Ihrem Blondhaar den ursprünglichen hellen Goldglanz zurück, verhindert jedes Nachdunkeln. Enthält keine Färbemittel, keine Henna, keine schädlichen Bleichmittel. Millionenfach erprobt! Jetzt auch in Klein-Packungen überall erhältlich. Versuchen Sie Roberts Nurblond noch heute! Nurblond Laboratorien, Berlin, Friedrichstraße 19

5000 Theater- u. Reisegläser nur 2.50 Mk.



pro Stück, wie Abbildung, inkl. Etui. Groß. Reklameverkauf! Jed. Leser erhält nur 1 Stück! Für Theater, Reise, Jagd, Sport, Kino, Rennen usw. Mod. Ausführung! Auszug z. Stellen, für jedes Auge passend. Garantie für jedes Stück!!
H. A. W. RABE, CELLE E. 12

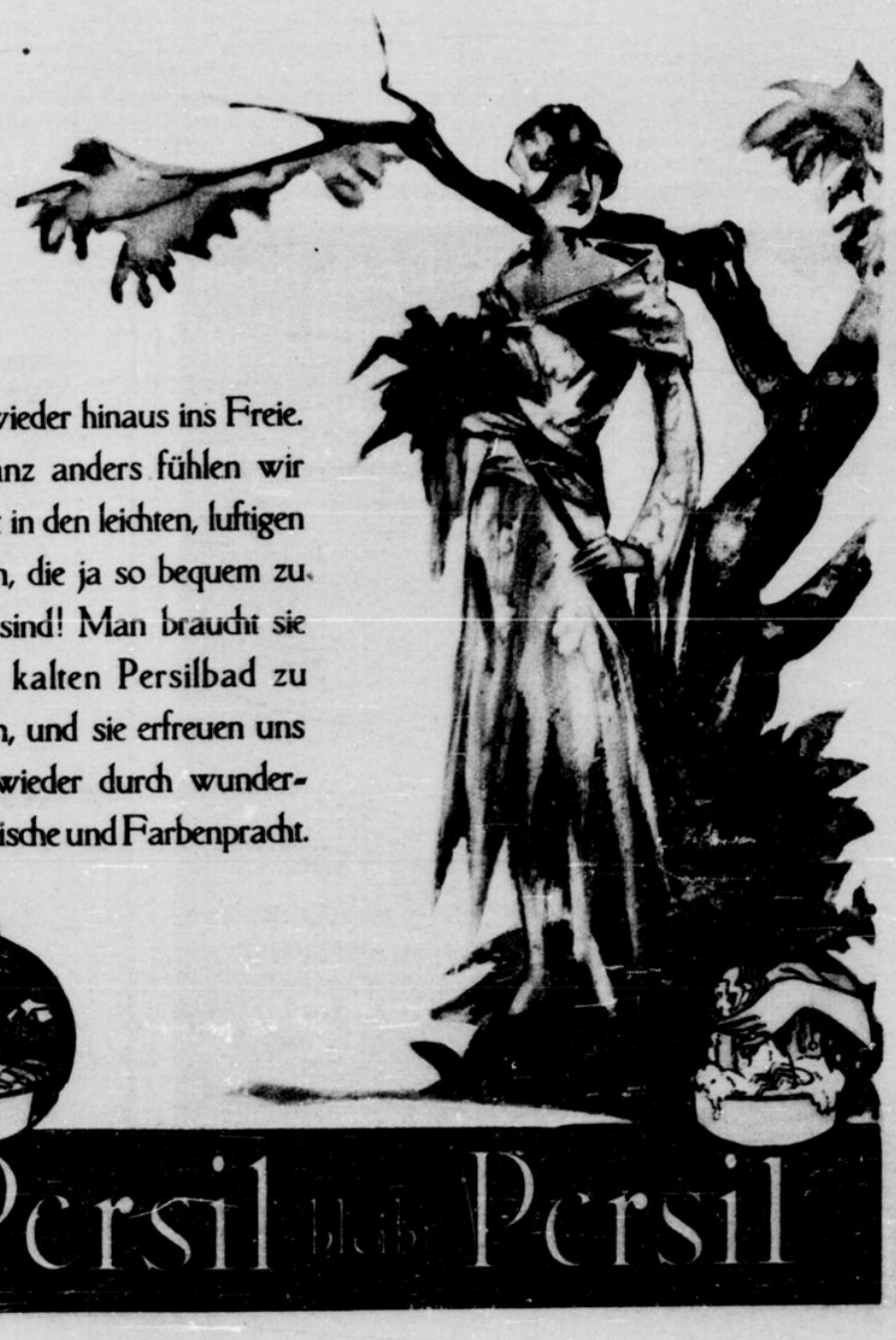
Foto-Hill
Apparate kaufe in Ruhe zu Hause!
Zahle in Raten! ohne Aufschlag.
Tausch
Katalog, kostenlos und postfrei. Seltene Gelegenheiten
Photo-Brenner
Köln 221
Hohe Str. 88
Größtes Photohaus Westdeutschlands

Wir lief. an jedermann
Tuche
Herren-Stoffe ab Damen-Stoffe
Fabrik
Lehmann & Assmy
Ältest. Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation
Spremberg i. L. 112.

Zum
Hausputz
empfiehlt sich die
Spezial-Plauener Gardinen-Wäscherei
Bernh. Popp
W.-Elberfeld
Sedanstr. 30a
Telephon 36217
Rückporto frei

Erfinder — Vorwärtsstrebende
10 000 Mk. Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW 41

Frohe, helle Frühlingstage



locken wieder hinaus ins Freie. Wie ganz anders fühlen wir uns jetzt in den leichten, luftigen Kleidern, die ja so bequem zu pflegen sind! Man braucht sie nur im kalten Persilbad zu waschen, und sie erfreuen uns immer wieder durch wundervolle Frische und Farbenpracht.

Persil bleibt Persil

Der gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von beiden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

sammen. Die Löscharbeit war durch Wassermangel beeinträchtigt.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Bahn bei Ausbruch

die Aufständischen in Madeira bedingungslos ergeben.

88 Kommunisten in China hingerichtet

In Swatau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna in gemacht. Die Preise sind für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Kegel- Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Le-

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

a — a — bar — bern — dei — di — e — e — et
eu — gel — gent — hab — hard — häu — i — i
kropf — ku — lei — li — lis — lom — na — ne
ne — pa — ri — ro — sar — se — ser — stik — tal
tan — tann — tat — wal

sind 16 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten und letzte Buchstaben von unten nach oben gelesen ein Sprichwort ergeben.

Die Wörter bedeuten:

1. _____ Chorleiter
2. _____ Rinderkrankheit
3. _____ Erdteil
4. _____ Minnesänger
5. _____ Lehre vom Schall
6. _____ Nadelbaum
7. _____ König von Israel
8. _____ Nebenfluß der Aller
9. _____ Landschaft in Oberitalien
10. _____ Dorf in Oberbayern
11. _____ Nebenfluß der Donau
12. _____ Gesichtsteil
13. _____ männl. Vorname
14. _____ Voranschlag
15. _____ schweizerischen Kanton
16. _____ jüdischen Priester

a	a	a	a			
a	e	e	e			
e	i	i	i			
i	l	l	l	l	m	m
			n	n	r	r
			s	s	t	t
			u	u	x	x

Magisches Doppelquadrat

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlauten und folgende Bedeutung haben: 1. spanisch. Dichter, 2. Ton, 3. Erfinder des Gasglühlichtes, 4. Gewebe, 5. ital. Dichter, 6. Stechpalme, 7. Wassergeist.

Silben-Kreuzworträtsel



Senkrecht: 1. Schreibmittel, 2. Metall, 3. Tierschau, 4. Zierblume, 5. innerasiatisches Hochland, 9. indischer Lastträger, 11. Naturkraft, 12. Sonntag, 13. Quellfluß der Weser, 15. Amtsstelle, 16. deutscher Fluß, 17. Maurergerät, 19. deutscher Maler, 21. Polizist.

Wagerecht: 3. Himmelserscheinung, 6. Hauptstadt Albaniens, 7. Stadt in Nordamerika, 8. Schmuck, 9. päpstlicher Hof, 10. Pflanze, 12. Monat, 14. Nachlaß, 16. Weissagung, 18. periodische Zeiteinteilung, 20. Sage.

Besuchskartenrätsel

R. Birber

Aue

An den Buchstaben auf der Besuchskarte läßt sich der Beruf ihres Inhabers ersehen.

Verwandlung

Westfälische Stadt, die den Kopf verliert,
Dadurch zum rheinischen Dichter wird,
In diesen „r" statt „i" hinein,
Wird's wieder in Westfalen sein.

Rösselsprung



Kreuzrätsel

1	2
3	4
5	6
7	8

1—2 Dichter, 1—4 Weinernte, 1—5 Frauenfigur aus der griechischen Sage, 1—6 Körperorgan, 1—7 Fluß in Sibirien, 3—2 Fluß, 3—4 Gefäß, 5—6 Stadt in Pommern, 5—8 Spiel, 6—2 Stadt bei Berlin, 6—6 Nordafrikaner, 7—4 Körperorgan, 7—8 Bezeichnung.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Mandat, 2. Alexandria, 3. Nabonassar, 4. Spoleto, 5. Orlik, 6. Leda, 7. Lenbach, 8. Dresden, 9. Ebbe, 10. Neapel, 11. Timoleon, 12. Amerika, 13. Gade, 14. Nero, 15. Idol, 16. Cavallotti, 17. Hetman = Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. — **Kammrätsel:** Wachtel, 1. Wald, 2. Chur, 3. Teer, 4. Lord. — **Silben-Kreuz und quer:** Wagerecht: 1. Paris, 2. Tenor, 4. Libelle, 6. Modena, 8. Abraham, 11. Machiavelli, 12. Neongas, 14. Minerva, 16. Semester, 17. Hornhaut, 18. Eutin. Senkrecht: 1. Palermo, 3. Nordenham, 4. Lina, 5. Lea, 7. Deklamation, 9. Brasilianer, 10. Liane. 12. Nebelhorn, 13. Gasse, 14. Mister, 15. Valentin. — **Abstrichrätsel:** Brahms. — **Verschieberätsel:** Kopenhagen. — **Rösselsprung:** Einem trauen ist genug, / Keinem trauen ist nicht klug; / Doch ist's besser, keinem trauen, / Als auf gar zu viele bauen. (Logau)

Zahlenrätsel:

5	10	3
4	6	8
9	2	7





Anstelle des Wasserhahnes

wird der neue Vaillant-Schnellhitzer einfach in die Wand geschraubt und bietet so nach Gasanschluß die Möglichkeit, ohne kostspielige Montage in jedem Raum sofort warmes Wasser zu haben. Billige Anschaffung – billige Betriebskosten! Elegantes Aussehen – gediegene Konstruktion! Verlangen Sie gleich Prospekt A hierüber von der

Gas-Bade-Ofen-Fabrik **Joh. Vaillant, Remscheid**

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG

GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN

KURE
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND

B 500

(Fortsetzung von Seite 13)

Ein Junge habe den Brief gebracht und warte draußen auf Antwort, leiert der Javane, die Arme kreuzend. Sein ausdrucksloses Gesicht verrät es nicht, daß er recht gut sagen könnte, von welchem weißen „Tuan" die späte Botschaft stammt; nein, er grinst bloß inwendig.

„Wie entsetzlich neugierig du bist, Onkel!" zischelt Claudia, und ihr Blick ist nicht minder schräg als der seinige. Sie zögert sekundenlang, erhebt sich darauf, ohne den so augenscheinlich von tiefen Geheimnissen beschwerten Brief zu öffnen, entschuldigt sich rasch bei den Tischgenossen und erklärt im Hinausgehen, nun aber gänzlich unbefangen: „In dem ‚Billetdoux', lieber Onkel, fragt bloß meine Freundin Jantje van Delden noch einmal an, ob wir beide nicht doch morgen die Autospritzfahrt nach Bandung machen sollen, glaub' ich."

Mit gezwungenem Lächeln greift Pieter Smink in die Zigarettendose. Seine Augen sind scharf genug. Haha! Seit wann hat die mickrige Jantje van Delden eine so feste und doch so eigentümlich verschnörkelte Handschrift? Übrigens kennt er die Schnörkel schon lange von Claudias Morgenpost her. Sie stören und foltern ihn aufs neue.

Die Stimmung in dem festlich erleuchteten Bungalow auf Java ist jetzt wie vor einem Gewitter, obwohl der Bankier sich zu beherrschen sucht. Mit dem Briefe fängt es an. Die Ereignisse beginnen sich abzurollen, langsam zunächst, dann schnell, unheimlich schnell. Robert Mansfeld wird diese Nacht nie vergessen.

Harmlos kommt Claudia wieder herein, ruft ihrem Onkel ein Scherzwort zu, begegnet frei seinen unauffällig spürenden Blicken, tanzt später mit Dr. Mansfeld ein paar von den neuesten Tänzen nach der Radiomusik. Robert weiß noch nichts von diesen, holt aber das auf den weltfernen Inseln Versäumte fleißig nach. Mevrouw Jurgens wird müde. Schwer hockt sie in einem chinesischen Sessel aus Ebenholz, zwinkert, gähnt verstohlen, und das breite Doppelkinn sinkt immer tiefer. Der Bankier rät ihr halblaut, schlafen zu gehn, was sie denn auch nach kurzem Widerstreben dankbar tut.

Da setzt sich Claudia zu Pieter Smink, der heute dem Tanze nur zugeschaut und nebenbei mehrere Gläser dunkeln Portweins getrunken hat. „Ich denke mir, du möchtest gern noch mit Herrn Mansfeld eine Partie Schach spielen, mon bien cher oncle", gurrt und flötet sie fürsorglich. „Hier entbehrst du ja sonst die befähigten Teilnehmer, und aus Bridge machst du dir nicht soviel. Der Doktor liebt Schach, sagt er."

„Und du langweilst dich inzwischen?"

„Oh, keineswegs! Ich braue euch noch geschwind in der Küche einen Kaffee nach arabischer Art, wie nur ich es hier verstehe. Das behauptest du doch immerzu, Onkel."

„Ja, Schwarzkünstlerin", raunt er schnell, während der Doktor an dem gerade streikenden Lautsprecher herumbastelt. „Haltlos bin ich in dich vernarrt, Claudia. Ich sehe dich und dein Tun in einem magischen Glanz, auch dann, wenn du bloß ein Täßchen Kaffee bereitest. Nur — sag' nie mehr Onkel zu mir! Wie ungereimt! Sag' lieber, wann du mich endlich heiraten willst! Heute sag's — heut'!"

Sie aber läßt ihre weißen, prachtvollen Zähne aufblitzen, tänzelt wortlos und eilig hinweg. Die beiden Herren beginnen an dem von einer grünen Lampe beleuchteten Ecktischchen zu spielen. Doch Smink achtet nicht sonderlich auf seine Figuren und auf die des Gegners. Er grübelt, schielt unbewußt nach der Flügeltür zu den inneren Räumen, horcht. Zählings lehnt er sich zurück und bewegt lässig die schmale, mit einem Brillanten geschmückte Rechte.

„Spielen wir lieber nachher weiter, Doktor, ordnen wir nun unsere geschäftlichen Angelegenheiten! Bislang hatte ja an diesem Abend der Frauendienst jede Sekunde von uns gefordert." Er hüstelt, zieht die dünnen grauen Brauen hoch. „Natürlich liegt Ihre Schlußabrechnung in meinem Arbeitszimmer bereit. Rund fünfzehntausend Gulden! Das Ergebnis wäre für Sie bedeutend günstiger ausgefallen, wenn Sie nicht wiederholt brieflich Ihrer Abneigung gegen alle etwas — hm! — umstrittenen Papiere Ausdruck gegeben hätten. Darum möcht ich Ihnen zu guter Letzt noch mit einem kleinen Vorschlag kommen."



Maria-Elisabeth, Aufn. Jacobi
die kleine Tochter der bekannten Schauspielerin Marlene Dietrich

Nicht mehr lässig, sondern überstürzt, spricht er hierauf von einer geplanten gewaltigen Unternehmung, an der er stark beteiligt sei. Es handle sich um nichts weniger als um die weitere großzügige Elektrifizierung der holländischen Kolonien.

(Fortsetzung folgt.)

Drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine graugrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kieferschwund sowie Zahnfleischentzündungen und -eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne.

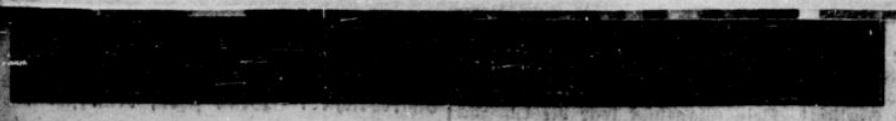
2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem davon Betroffenen als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt, sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

Chlorodont-Zahnpaste Tube 54 Pf. und 90 Pf. Chlorodont-Zahnbürsten 1 Mark, für Kinder 60 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1 Mark und 2 Mark.



Der gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von beiden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

sammen. Die Löscharbeit war durch Wassermangel beeinträchtigt.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Bahn bei Ausbruch

die Aufständischen in Madeira bedingungslos ergeben.

88 Kommunisten in China hingerichtet

In Kweiyang (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna ... gemacht. Die Preise für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Regel-

Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Le-

Der Sportsmann unter den Maschinen



Er ist der Sportsmann unter den Maschinen, begegne er uns in gleich welcher Form. Sei es als windiger Sprinter, als überlegener Dauerläufer, sei es als Schwerathlet von gewichtigem Format: der Kraftwagen! Irgendwo am Anfang eines Fließbandes stand seine Wiege. Ruhig und in gleichmäßigen Intervallen rückte das Band seines Lebens vorwärts. Erwuchs aus dem Embryo eines Metallklumpens Form und Gestalt. Geruhsam trieb das noch unfertige Gebilde dem Leben entgegen, dem großen Fabriktor, das ihm der Weg in die Freiheit bedeutete. Liebevolle Menschenhände gaben ihm den letzten Schliff, bescherten ihm, der nunmehr etwas Fertiges, Eigenes, eine Persönlichkeit war, im letzten Auslauf seines Werdens die Fähigkeit zum eigenen Schaffen. Sie setzten ihm das Hirn ein, den Magneten, gaben ihm Blut, hellen, klaren Lebenssaft, das Benzin und Öl, und dann war er „Er selbst".

Gute Manieren waren ihm zu Hause eingegeben worden. Blank und unauffällig war sein Kleid, wie es sich für einen Sohn aus gutem Hause geziemt; die Welt stand ihm offen.

Bald lacht er aus der Perspektive des schützenden Ladens hinaus ins wild brandende Leben. Eitel ist er geworden, und nicht jeder Liebhaber ist ihm gut genug. Aber vertrauensselig, wie ein Kind, gibt er sich dem hin, der an Hand gestempelter Ausweise, amtlicher Dokumente und oft sehr vieler selbstgefälliger Worte sich anheischig macht, das unbeschriebene Blatt mit dem großen Leben bekannt zu machen. Wie sein Auge glänzt, wie die Backen, die blanken Fenster, glühen, strahlen, wie seine Flanken fibern, vibrieren, ungeduldig dem großen Ereignis entgegenzittern, der ersten Fahrt, dem Leben. Gewiß hatte er seine allererste Fahrt hinter sich, die Probefahrt auf der Fabrikbahn. Aber das war doch das vorsichtige Ausführen des Kindes an der Hand der Mutter, des kleinen Sextaners unter der Aufsicht des Ordinarius, wo man sich vorsehen muß. „Geh nicht dort hin", und „Das tut man nicht"!

Hier aber ist er eigene Person. Lehrling, Gehilfe, der unter fremden Menschen zeigen muß, was er kann. Der aber auch noch voller Vertrauen ist. Hierbei entdeckt er sein Sportherz. Begeisterung für die große Sache glüht selbst durch die dunkle Nacht. Dem Menschen zu dienen dünkt ihm das Höchste. Und willig gibt er sich dem Menschen hin, wenn dieser ihm gut ist. Wenn dieser ihn liebevoll behandelt und ihn im Anfang ganz vorsichtig ins Leben führt, auf die Kampfbahn des Da-Seins. Wie der gute Sportsmann langsam nur und unter schärfster Beobachtung seines Organismus sein Können steigert, Monat um Monat, Jahr um Jahr, so will auch er, der Sportsmann unter den Maschinen, langsame Steigerungsmöglichkeit haben. Die Gelenke müssen sich einspielen, die Kolben müssen sich einschleifen. Mit langsamer Fahrt, 25 Kilometer in der Stunde, vermag er die ersten 1000 Kilometer zu bewältigen.

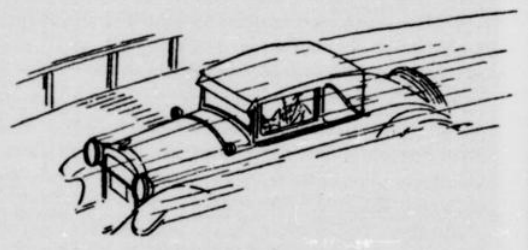
Hüte man sich, ihn zu übereilen im Anfang seines Lebens. Er wird mißtrauisch dem Menschen gegenüber. Er besinnt sich sonst, jung noch wie er ist, auf seine eigene Persönlichkeit, er muckt. Sein Besitzer wird ihn verfluchen. Und doch liegt die Verantwortung beim Besitzer selbst. Der Läufer auf der Rennbahn, er wird, tritt er zu einem großen Rennen an, vorerst eine Trainingsrunde oder deren mehrere laufen. Das Herz muß sich einspielen, die Lunge muß gleichmäßig arbeiten, die Sehnen sollen elastisch werden.

So auch bei dem Kraftwagen. Gehorcht man aber seinen Wünschen, den ehernen Gesetzen alles Organischen, dann aber auch gibt er sein Bestes her. Der Mensch hat seine Freude an ihm. Gießt es in Strömen vom Himmel, lockt die Sonne hellen Widerschein aus seinem Lackmantel, versucht beißende Kälte vergeblich einzudringen in sein Inneres, immer steht er seinem Herrn zur willigen Verfügung. Ohne Murren leistet er Arbeit, dem, der ihn pflegt. Die Intelligenz seines Hirnes, des Magneten, eint sich mit der Kraft des Herzens, des Motors, um die Geschwindigkeit seiner Sehnen, der Pleuelstangen über das Getriebe, die Gelenke, hinweg auf die Beine, die Räder zu übertragen. Wie ein Schweißhund bohrt er seine Nase, den Kühler, in den Wind und tief saugt der Vergaser die Luft in die Lunge, um sie, gemischt mit dem Brennstoff, als lebenspendenden und kräftegebenden Ozon, umgewandelt dem Herzen, dem Motor, zuzuführen.

Die heiße Läuferstirne aber umfächelt kühle Luft. Beruhigt die pochenden Schläfen und spendet, vom Propeiler in größtmöglicher Menge herbeigeschafft, dem arbeitenden Organismus erfrischende Erneuerung.

Er soll wirtschaftlich umgehen, der Sportsmann, mit seiner Kraft. Der Geist muß sich mit der Kraft paaren, um auch im gegebenen Falle vor dem Ziele aufgeben zu können. Denn der Mensch ist keine Maschine, aber die Maschine im anderen Falle ist auch kein Mensch. Und wird die Beanspruchung halt zu groß, ist der Berg zu steil und der Inhalt zu schwer, dann kocht er über an der Nase vorn. Ein warnendes Zeichen, wenn nicht der Hitzschlag folgen soll, der Motor aussetzt, die Kolben sich festfressen.

Auch Nurmi wird einstens das Feld einem Jüngeren räumen müssen. Wenn auch ungeschlagen. Auch der Kraftwagen lebt nicht ewig. Gewiß wird er danach Verlangen tragen, seine Gelenke gesäubert zu sehen. Ablagerungen müssen hinweggespült werden, Schmutz aus den Gelenken entfernt werden. Eine verordnete Badekur gibt dem menschlichen Kollegen die Gelenkigkeit wieder, wenn er nicht in Kalk erstarren will. Alljährlich zweimal eine Gesamtdurchspülung macht den Kraftwagen wieder jung. Manches Paar Stiefel verschleißt er gut und willig, bis das Leben auch ihm Halt gebietet. Manche Bereifung erzählt von Welten und Ländern, die durcheilt wurden. Bis die Gebrechen des Alters ihn abtreten lassen von der Bühne des Lebens. Aufgefrischt, überholt, erfährt er vielleicht noch eine kurze Auferstehung, bis er dann, ausgeschlachtet, vergessen, auf dem Autofriedhof seine rostigen Augen endgültig schließt.



Erich Bergmann.



Spezialfabrikat der Firma
MAUZ & PFEIFFER • STUTTGART-BOTNANG
Fabriklager für Rheinland und Westfalen MINDER & CO., KÖLN, Aachener Straße 65

Hochwertige
Photo-Apparate
Leichte Zahlungsweise
(1/10 Anzahlung, Rest 12 Monatsraten), Katalog kostenfrei!
Dresdensia
Kamera-Vertrieb
Spezialgeschäft für Photographie
Dresden A. 24/F

Feld und Wald
Landwirtschaftlicher Anzeiger f. ganz Deutschland, des Landwirts bewährter Ratgeber
Verlag W. Girardet, Essen

Der gute Sitz des Kleides ist vom richtigen Corset abhängig



LINDAUERS „Corsotella"
bedeutet die modernste Grundlage für die neue Körperschönheit.
Preislagen von M. 7.50 an. In den einschlägigen Geschäften.
Bezugsquellen-Nachweis:
S. Lindauer & Co., Stuttgart-Cannstatt
Corsetfabrik Gegründet 1865

Tafel-Silber-Bestecke
in massiv Silber u. 100 gr. versilberte Bestecke (30 Jhr. Garant.) Mod. Muster. Erstkl. Qualitätsware zu Originalpr. Z. B. eine 72tlg. Garn. m. Sonderzugab. 125 RM. in 100 gr. Versilberg. Auf Wunsch Ia rostfr. Stahlkling. Lieferg. dir. a. Private. Zahlungserleichterg. Preisl. Katal. 72 unverbindl.
C. Mertens, Solingen (Rhld.), Beckmannstraße 94

W. GIRARDET • ESSEN
Buchdruck • Tiefdruck • Drucksachen • Entwürfe

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND

HUMOR

Geheimfonds

Vor Bewilligung des neuen Etats legte der Minister des Innern dem Präsidenten des Staates X eine Abrechnung über den Geheimfonds vor.

Bei einem Posten sah der Präsident auf.

„Was? Zweihunderttausend für meine letzte Reise?"

„Gewiß, Exzellenz."

„Für Sicherheitsmaßnahmen?"

Der Minister lächelte:

„Nein. Für stürmische Ovationen des Volkes."

Vom Alten Fritz

Friedrich besuchte die Festung Neisse und fragte die Inhaftierten nach der Art des Vergehens. Die sämtlichen Gefangenen beteuerten ihre Unschuld, nur einer war aufrichtig und gestand dem König, er sei der Verworfensten einer und seine Schandtaten wären ohnegleichen.

Der König erwiderte: „So steht es also mit dir, was machst du elender Kerl also hier unter diesen braven Leuten? Sofort verlaßt du dieses Haus!"

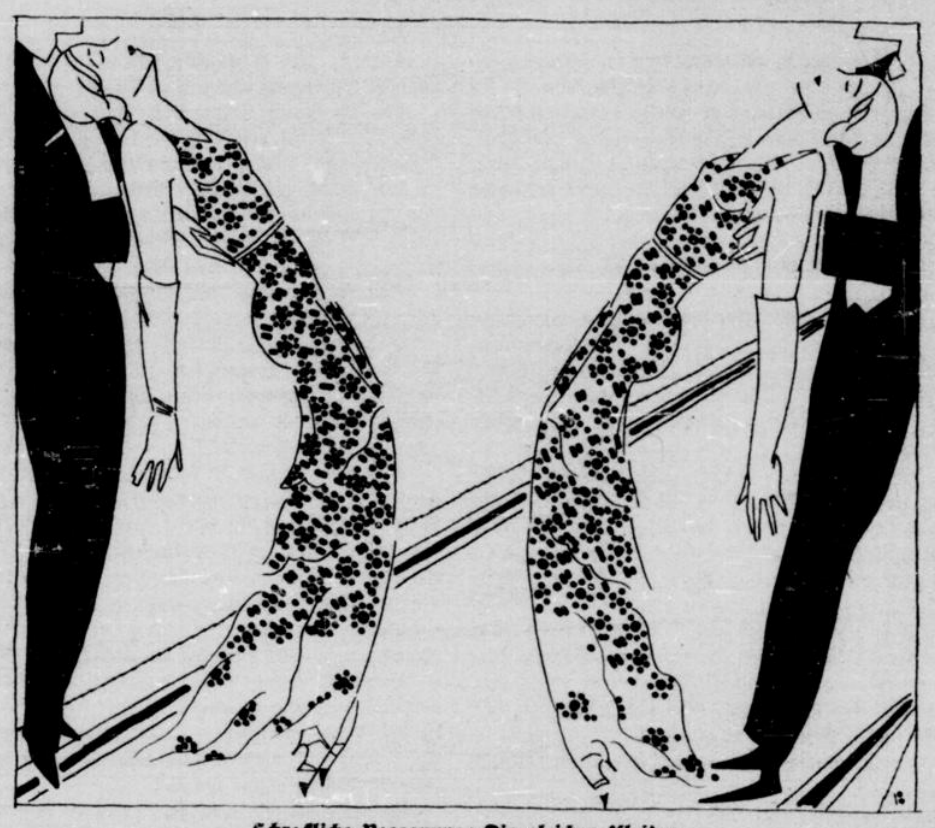
* * * *

Auf einer Gesellschaft beklagte sich eine Dame über die schlechte Behandlung ihres Mannes. König Friedrich erklärte: „Das geht mich nichts an!" und kehrt ihr den Rücken. So leicht läßt sie sich aber nicht abfertigen und wirft ihm entgegen: „Aber er spricht ja in gleicher Weise von Eurer Majestät!" Worauf Friedrich über die Schulter entgegnet: „Das geht Sie nichts an!"

Gute Antwort

Der Schwiegervater: „Werden Sie denn auch imstande sein, eine Familie zu ernähren, junger Mann?"

„Aber gewiß! Wie viele sind es denn?"



Schreckliche Begegnung: Die gleichen Kleider

Stoßseufzer

„Ach, wie schade, daß ich nicht vor Karl dem Großen gelebt habe!" stöhnt der kleine Kurt.

„Wie kommst du denn darauf?"

„Dann brauchte ich doch nicht soviel Geschichte zu lernen!"

Im Auto

„Gnädiges Fräulein, wollen wir nicht etwas haltmachen? Hier ist eine so schöne Landschaft!"

„Ach, Sie wollen mich bloß küssen!"

„Ich verspreche Ihnen, daß ich es nicht tun werde!"

„So, dann brauchen wir ja auch nicht haltzumachen!"

Letzte Rettung

Herr Professor Hasenfuß war auf seiner Forschungsreise Kannibalen in die Hände gefallen. Kurz vor dem Schlachtefest fragte der Häuptling den Gefangenen:

„Massa, haben Sie noch etwas zu sagen, bevor Sie gegessen werden?"

„Das finde ich sehr nett von Ihnen. Würden Sie mir gestatten, wenn ich Ihre Leute über die Vorzüge der Pflanzenkost aufklären würde?"

Die Bitte wurde ihm gewährt. Die Folge davon war, daß die Eingeborenen Herrn Professor Hasenfuß seine Freiheit wiedergaben.

Einwendung

Richter: „War es ein starker Schlag, den der Angeklagte Ihnen auf den Kopf gab?"

Zeuge: „Jawohl! Ich bin zusammengeknickt!"

Angeklagter: „Herr Richter, die krummen Beine hat er schon vorher gehabt!"

Umständlich

Fremder: „Verzeihen Sie, ist der Stuhl hier frei?"

Professor: „Ich wüßte wenigstens keinen Grund, der Sie zu der Annahme hätte veranlassen können, daß der Stuhl bereits besetzt wäre!"

WARMES BAD



Bezug durch die Fachgeschäfte. Drucksachen kostenlos.

JUNKERS BAD

JUNKERS GASBADEÖFEN

Christofstaler Geist

Selber sollten Sie die schönen Stoffe mit aller Ruhe und Sorgfalt in Ihrer Wohnung prüfen, die wir in aufgabenbewußter – erfolgfroher Arbeit für Sie und mehr als 140000 Christofstaler Privatkunden bereitstellen!

Solide, praktische Anzug- und Mantelstoffe – vielerlei erprobte Muster für Beruf und Sport – – und für die Damen eine bezaubernde Fülle von farbenschönen Flamenga – Pointillé – Charmelaine – Pannette – Tweed – Bouclé frisé – Foulards – Crêpes; so viel hundert herrliche Sachen, daß Sie staunen, wie so gute Stoffe um so viel billiger sein können! Christofstal ist eben frei von der lähmenden Unlust der Kurzarbeit und Entlassungen. Christofstal hat im letzten Jahr über 240000 Lieferposten versandt – und das bei aller störenden Wirtschaftsstockung!

Schreiben Sie noch heute eine Postkarte: ‚Senden Sie mir unverbindlich und völlig kostenfrei mit beigefügtem Rückfendegeld Ihre neue Musterkiste für Frühjahr und Sommer!' Sie haben in Christofstal natürlich auch alle denkbare Kauferleichterung.

Wir machen sehr darauf, auch Ihnen zu beweisen, daß Christofstaler Geist in arbeitfreudiger Tatkraft für Sie eine gute, geldsparende Leistung geschaffen hat!



TUCHFABRIK CHRISTOFSTAL

FABRIK UND VERKAUF EIGENER UND FREMDER ERZEUGNISSE

IN CHRISTOFSTAL W 45 (WÜRTTBG.)

Der gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von beiden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

sammen. Die Löscharbeit war durch Wassermangel beeinträchtigt.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Bahn bei Ausbruch

die Aufständischen in Madeira bedingungslos ergeben.

88 Kommunisten in China hingerichtet

In Swatau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das Sol- und Thermalbad Königsborn bei Unna in [illegible] gemacht. Die Preise sind für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Konzerte, Theater, Tanzabende, Lawn-Tennis, Kegel[illegible]. Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwässer gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Le-

Das Geheimnis des Wrangeloffizier

Ein Abenteuer-Roman von Hermann Hilgendorff

Copyright by Carl Duncker-Ver
Berlin 1931

Fortsetzung und Schluß

Der ‚Reichsadler' ist das Produkt meiner jahrelangen Arbeit. Ich war nur wenige Wochen Offizier bei Wrangel und ging dann nach Deutschland. In jener Zeit glückte es mir auch, Li hung tschang vor einer Exekution durch die Bolschewiken zu retten. Und nach dem, was sich heute ereignet hat, habe ich ... unser aller Leben gerettet, denn hätte uns heute nicht Li hung tschang helfen können, dann wäre dieser phantastische Spuk ‚Macht der Welt' vielleicht doch bittere Wirklichkeit geworden.

Als Ilona sah, daß ich nicht von dem gleichen fanatischen Haß besessen war wie sie, sagte sie sich völlig von mir los. Ich habe dann viele, viele Jahre nichts mehr von ihr gehört.

Diese Jahre muß sie dazu benutzt haben, eine Organisation hassender Fanatiker zusammenzubringen. Sie haßten nicht mehr nur die Bolschewiken, sondern die ganze Welt, weil die Welt sie damals im Stich gelassen hatte.

Mit der Entführung des ‚Reichsadlers' glaubten sie eine gute Karte in die Hand bekommen zu haben. Diese Entführung muß lange vorbereitet gewesen sein, so fabelhaft hat sie geklappt.

Aber irgendwie mußte doch Verrat in ihren Reihen sein, denn ich wurde anonym gewarnt. Ich wußte, daß mein Chauffeur Boris Komaroff ein hoher russischer Offizier gewesen war und unter Koltschak, Denikin und Wrangel gekämpft hatte. Ich besprach törichterweise mit ihm diesen anonymen Brief. Ich hatte keine Ahnung, daß die ‚Macht der Welt', wie sich die Organisation etwas überheblich nannte, ihn mir als Spion vor die Nase gesetzt hatte. Er erkundete alles über den ‚Reichsadler' aus. Gestern abend nun ... ach jo, sollte man es glauben, daß kaum 24 Stunden seitdem vergangen sind ..., rief mich Komaroff von der Gesellschaft ab und teilte mir mit, meine Schwester sei bei mir in der Wohnung, und der Plan, den der anonyme Briefschreiber enthüllt hätte, bestände wirklich.

Ich eilte in meine Wohnung und wurde dort mit Chloroform betäubt und unschädlich gemacht."

„Dann habe ich deinen Schrei gehört", rief Ly.

„Ja! Li hung tschang aber war unseren Gegnern entkommen. Er holte aus der chinesischen Plätterei, die uns gegenüberliegt, drei seiner Freunde, und meine Angreifer machten sich ohne mich davon. In dieser Minute aber wurde ich von einem mir sehr befreundeten Polizeioffizier angerufen, der mir mitteilte, es sei auf Lessers Anzeige ein Haftbefehl gegen mich wegen Wechselfälschung erlassen. Er warnte mich, weil er glaube, daß ich meine Unschuld in Freiheit besser und leichter beweisen könne, als wenn ich inhaftiert sei. Er selbst glaube fest an meine Unschuld und nehme an, daß die ganze Geschichte ein Komplott gegen mich sei. Schon der Haftbefehl sei seinem Ressort auf ganz ungewöhnlichem Wege zugestellt worden. Er müsse ihn allerdings ausführen lassen, aber ... Nun, ich wüßte nun wohl, wie ich mich zu verhalten hätte.

Sollte ich nun zur Polizei gehen und alles aufklären?

Nein, erstens war es immerhin meine Schwester, die für die Organisation haftbar gemacht worden wäre, und zweitens wäre durch die amtliche Nachprüfung unnütze Zeit vergeudet.

Ich mußte versuchen, irgendwie mit meiner Schwester zusammenzukommen, um sie von dem Irrsinn dieser Pläne zu überzeugen.

Aber als Li hung tschang und ich zur Flughalle stürzten, da sahen wir den Start und den Brand der Flughalle. Übrigens war die ‚Macht der Welt' nicht so grausam, Frederick und seine Wache verbrennen zu lassen. Man hatte sie vorher betäubt in eine gegenüberliegende Gastwirtschaft gebracht, ehe man die Flugschiffhalle anzündete.

Die ‚Macht der Welt' hatte mir durch den raffinierten Trick mit der Wechselfälschung die Hände gebunden. Auf jeden Fall hätte man mich auf der Polizei zunächst festgesetzt. Ich mußte mich daher erst verbergen. Ich überlegte, ob ich dir Mitteilung von allem machen sollte, aber ich wußte nicht, ob nicht vielleicht das Telephon eurer Wohnung schon von der Polizei überhört wurde. Ich beschloß, dich vorläufig nicht zu informieren, da schoß mir aber ein furchtbarer Gedanke durch den Kopf.

Die ‚Macht der Welt' hatte versucht, mich unschädlich zu machen. Vielleicht aber würden sie versuchen, auch dich in ihre Gewalt zu bekommen. Dann würden sie auch eine Geisel gegen mich haben, denn ich war der einzige, den sie fürchteten.

Außerdem wußte ich, daß dich Lesser liebte und vielleicht diese Gelegenheit benutzen würde, um dich in seine Hände zu bekommen. Der Brief des anonymen Schreibers hatte mir ja verraten, daß Lesser der Finanzmann des ganzen Unternehmens war. Lesser hat stets im trüben Wasser von Revolution und Aufruhr gefischt und reiche Beute gemacht. Übrigens war mir Lessers Beteiligung an der Aktion ja schon dadurch bekannt, daß er es gewesen war, der mich der Wechselfälschung bezichtet hatte.

Natürlich ein ganz verrückter Irrsinn, denn wir hatten, als die russische Revolution ausbrach, schon unser ganzes Vermögen und den Familienschmuck nach London gebracht, so daß ich es wirklich nicht nötig hatte, Wechsel zu fälschen. Ich habe, ohne daß es sogar dein Vater weiß, 40 Prozent der A tien der Luftwerft in meinem Besitz. Ich habe sie auf andere Namen gek

Da ich Angst hatte, daß man etwas gegen dich unternehmen wür habe ich dich telephonisch mit verstellter Stimme vor einer Gefahr gewar Brigitta aber kam mir dazwischen und nun wußte ich, daß diese Warnu in den Wind geschlagen wurde.

Um euch Angst zu machen, ließ ich durch Li hung tschang in euerm V einen Schuß abfeuern. Aber die tolle Brigitta kugelte meinem bra Li hung tschang fast den Arm aus.

Wir folgten euch mit unserem Auto, aber auch eine Karambolage, euch zur Rückkehr zwingen sollte, mißglückte dank der Energie des Brigant

Auch ein letzter Versuch durch Li hung tschang, euch an dem Betr des Lesserschen Grundstücks zu hindern, gelang nicht. Ich selbst konnte n handelnd eingreifen, denn auf der Straße patrouillierten Mitglieder ‚Macht der Welt' und man hätte sich sofort meiner bemächtigt. Dann w alles verloren gewesen.

Der katzenartige Li hung tschang aber konnte leichter handeln. Hät sie sich auch wirklich seiner bemächtigt, so geschah ihm nichts, denn an hatte die ‚Macht der Welt' kein Interesse. Ich saß in der Zeit am Vol des Autos und wartete draußen, was Li hung tschang ausrichten wür Es waren verzweifelte Minuten. Die furchtbare Sorge um dich ... eigene gefährliche Lage, daß, wenn mich die Spitzel der ‚Macht der W erwischen, alles verloren sein würde, nie hat mein Herz vor Spannung Erregung so geklopft wie in den kurzen Minuten.

Li hung tschang hatte von mir den Auftrag, rücksichtslos gegen Le vorzugehen, falls er etwas gegen euch unternahm. Ihm gelang es, sich in das Lessersche Palais einzuschleichen, und er war immer in eurer Nä Er bekam auf diese Weise auch heraus, daß ihr im Flugzeug hinter d ‚Reichsadler' fliegen wolltet.

Dann wart ihr natürlich ganz in seiner Gewalt.

Als ihr das Lessersche Palais mit Lesser verließet, wußte Li hung tsch alles. Er hatte kurz nach euerm Aufbruch mit seinem vertrauten Sekre eine lange Aussprache.

Li hung tschang hatte durch dieses Gespräch genau erfahren, wo ‚Semiramis' auf Lessers Flugzeug wartete und wo auch der ‚Reichsad seine furchtbare Ladung an Bord nehmen wollte.

Ich beschloß, nachdem mich Li hung tschang von eurer Absicht unterrich hatte, euch im Flugzeug zu folgen.

Es gelang Li hung tschang und mir, sogar vor euch bei der ‚Semiram zu sein. Glücklicherweise war der Himmel völlig dunkel, als wir in der N der ‚Semiramis' niedergingen. Wir schwammen dann bis zur ‚Semira und kletterten an Bord. Wäre es nicht eine so stockfinstere Nacht gewe wäre sicher alles mißglückt. Aber es gelang uns dann, während der W nahme der Waffen mit an Bord des Flugschiffes zu gelangen.

Mir lag vor allem daran, erst meine Schwester allein zu sprechen u sie von ihrem Tun abzubringen. Aber für den Fall, daß dies mißlin sollte, hatten wir uns mit Chloroform versorgt.

Mir als Konstrukteur des Flugschiffes gelang es natürlich nicht al schwer, mit Li hung tschang ein Versteck zu finden. Es war nicht leicht, meiner Schwester einzudringen, ohne von ihren Leuten bemerkt zu werd In der Kleiderkammer gelang es uns, Uniformen der ‚Macht der W anzuziehen. Nun waren wir schon sicherer, denn die Mitglieder der ‚Ma der Welt' kannten sich noch nicht alle. Ganz im geheimen hatte Koma immer nur mit Einzelpersonen im Auftrage meiner Schwester verhand um einen Verrat möglichst auszuschalten. Erst jetzt bei der ersten Schla waren aus allen Ländern ihre tüchtigsten Leute zusammengezogen, und dem Flugschiff vereinigt worden.

So gelang es mir denn endlich, in dieser Verkleidung in die Kapitä kajüte zu meiner Schwester zu gelangen. Törichterweise rief sie gleich Hilfe, und so mußte ich sie betäuben.

Die Wache aber überraschte mich dabei.

Die Wache aber war ein junger Leutnant, den ich als Kind aus Händen der Bolschewiken gerettet hatte, als sie ihn gerade neben den Lei seiner Eltern mit dem Bajonett aufspießen wollten.

Sollte er mich verraten?

Er schwankte hin und her zwischen seiner Pflicht und seiner Dankbar gegen mich.

Schließlich konnte ich ihn überreden, nichts gegen mich zu unternehm Ich entkleidete mit Hilfe Li hung tschangs meine Schwester, legte sie in Schlafkoje und zog selbst ihre Generalsuniform an. Dann setzte ich die schw Maske auf und ... war nun selbst die ‚schwarze Maske', denn meine Stim hat denselben Tonfall wie die ihre.

Mein Plan war jetzt, das Schiff zu verlassen, bevor die Leute mit G masken versehen waren.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND
3290

Mein junger Freund sollte mir nun eine Gasgranate holen. In diesem Augenblick kam Brigitta dazwischen, aber es gelang mir, Brigitta zu überzeugen, daß ich das große Unglück, das bevorstand, vermeiden wollte. Doch gerade, als der Leutnant mit der Gasgranate erschien, erhielt ich von hinten einen Schlag auf den Schädel ... ich wußte von nichts mehr.

Als ich erwachte, stand Li hung tschang vor mir. Er hatte mir eine Injektion gemacht."

Ein befreiter, froher Ruf kam von der Tür her.

„Gott sei Dank, Sie leben! Ich kann Ihnen erzählen, wer Ihnen diesen Hieb beigebracht hat. Ich ... und es war die törichteste Tat meines Lebens."

Ly und Dr. Delius wandten sich um.

In der Tür standen drei Personen. Brigitta, Cilly und Mathar, der diese Worte gesprochen hatte.

„Wer hat uns gerettet?" fragte Brigitta wieder in alter Form.

„Ein gelber Teufel, dem wir alle zu Dank verpflichtet sind, und der von einem weiblichen Briganten recht schlecht behandelt worden ist ... Li hung tschang."

Und dann begann er noch einmal die seltsame Geschichte der Entführung des „Reichsadlers" zu berichten.

Delius hatte seinen Bericht beendet.

„Soll nun die ‚Macht der Welt', die noch im Gasschlaf liegt, der Gerechtigkeit übergeben werden?" fragte Brigitta, und sie dachte in diesem Augenblick an den jungen Leutnant mit den melancholischen Augen.

Dr. Delius dachte an die ‚schwarze Maske', sein Auge verschleierte sich und eine große Traurigkeit war in ihm. „Das bedeutet für die ‚Macht der Welt' viele Jahre Gefängnis!"

Cilly dachte an die Erzählung des jungen Leutnants, und daß alle jene Menschen jahrelang die Hölle furchtbarer Erinnerungen in sich tragen.

Eigentlich haben sie ihre Strafe schon erhalten. Ihre Erinnerungen mußten furchtbar sein.

Und sogar Hans Mathar entschuldigte.

„Es sind kranke Fanatiker."

Delius' Augen blitzten alle dankbar an.

„Ich glaube, die ‚Macht der Welt' ist unschädlich für immer. Dieser Lesser, der jetzt betäubt in seiner Koje liegt, wird durch die verfehlte Spekulation sein ganzes Vermögen verloren haben. Wenn wir alle die Waffen und Gasbomben und Lufttorpedos in die See versenken, dann bleibt ihnen nicht mehr viel, um die Welt zu bekämpfen. Dann bleiben ihnen nur ihre Fäuste, und ich glaube, davor braucht sich die Welt nicht zu fürchten. Im übrigen fand ich in dem Schreibtisch in der Kapitänskajüte eine genaue Liste aller Mitglieder. Ich glaube, wenn wir ihnen drohen, diese Liste aller Mitglieder zu veröffentlichen, könnten wir sie zwingen, sich freiwillig in irgendeine Verbannung zu begeben. Südamerika ist das rechte Feld für Abenteurer und Landsknechte. Mögen sie dort die Republiken beglücken. Ich möchte vorschlagen, wir bringen unsere schlafende Ladung an Bord der ‚Semiramis' — sie schwimmt hier ja in der Nähe —, dann mag der Kapitän, der selbst mit auf der Liste steht, sie nach Südamerika in Sicherheit bringen. Außerdem sollen sie sich ehrenwörtlich verpflichten, nie wieder Südamerika zu verlassen und auf Lebenszeit ihre Hände von ähnlichen Dingen und Plänen zu lassen.

Es sind ja alles meist Offiziere. Ich glaube, daß sie ihr Wort halten werden."

„Ich auch", sagte Brigitta eifrig, und dann fragte sie mit nicht sehr sicherer Stimme:

„Aber was wird mit dem jungen Leutnant? Er ist doch eigentlich zu uns übergegangen."

Ein Lächeln trat auf Delius' Gesicht. Er suchte Brigittas Augen, doch sie blickte zu Boden.

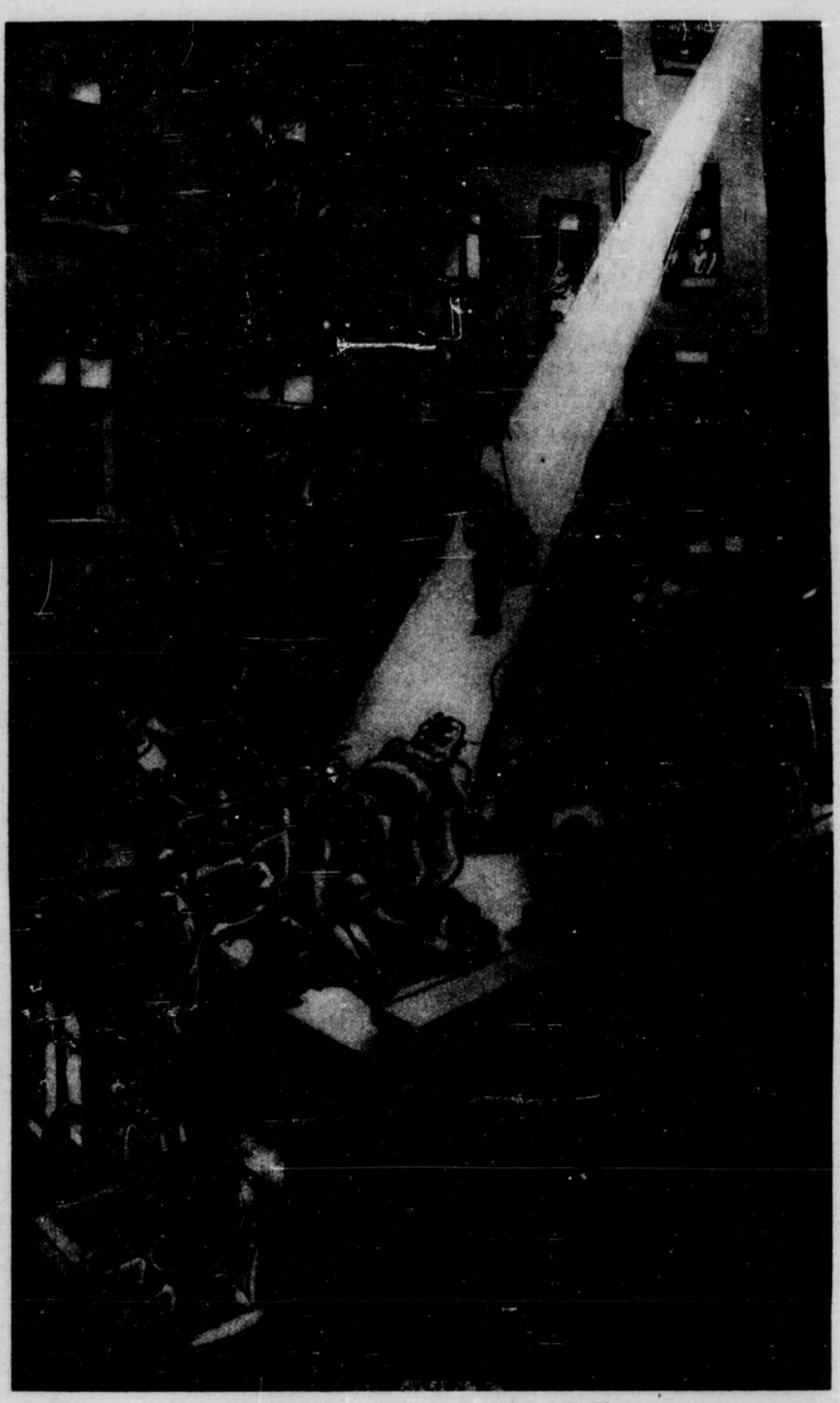
„Nein, der Junge kommt mit zu mir. Ich werde einen trefflichen Ingenieur aus ihm machen. Vielleicht tritt noch einmal jemand in sein Leben, der ihm seine bittere Jugend und den Haß vergessen lassen wird. Vielleicht eine Frau."

Und es geschah, daß der Brigant auf diese Rede nicht einmal „knorke" sagte, sondern nur errötete.

„Ich ahnte, daß ihr alle so entscheiden würdet ...", sagte Delius, „und ich habe Li hung tschang, der das Flugzeug steuert, Anweisung gegeben, den Standort der ‚Semiramis' aufzusuchen. Ich denke, wir werden sie bald sichten."

Unwillkürlich gingen alle an die Fenster und suchten die See ab, die sich unter ihnen dehnte.

Hans Mathar und Cilly standen etwas abseits von den anderen.



Der Kampf um den ersten warmen Sonnenstrahl ...
Zeichnung von Hans Füsser

„Nun ist das Abenteuer zu Ende", sagte er, und er wagte nicht, Cilly in die Augen zu sehen.

„Nein, es fängt erst an." Sie ergriff Mathars Hand.

„Wieso?"

„Zuerst eine kleine Beichte. Die Reporterin Cilly Arnheim ist in Wirklichkeit Cilly Wessendorf."

„Wessendorf? So heißt doch der Inhaber unserer Zeitung."

Seine Stimme klang rauh.

„Und sie trat als Reporterin bei dem ‚Abendcourier' ein, um sich den tüchtigsten Reporter der Welt zu suchen, den sie heiraten wollte und der einmal den ‚Abendcourier' leiten soll."

„Und ...", fragte Mathar, und sein Herz machte einen kleinen erregten Satz.

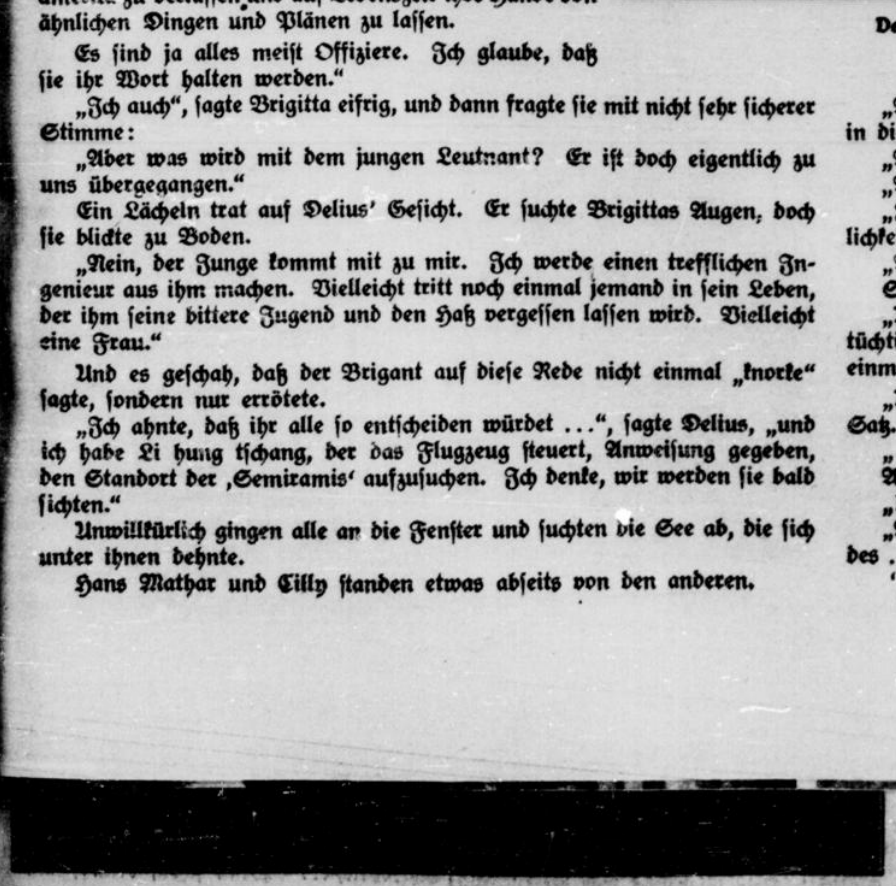
„... und sie hat ihn gefunden."

Auch der längste Kuß geht seinem Ende zu.

„Dr. Hilty wird nicht deiner Meinung sein?"

„Nein, aber Hilty hat keine Stimme, denn hier gilt nur die Stimme des ... Herzens."

Ende.



Der gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von beiden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

sammen. Die Löscharbeit war durch Wassermangel beeinträchtigt.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Rennfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Bahn bei Ausbruch

... wird, haben sich die Aufständischen in Madeira bedingungslos ergeben.

88 Kommunisten in China hingerichtet

In Swatau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das S… Königsborn bei Unna in … gemacht. Die Preise …

für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Kon-

Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

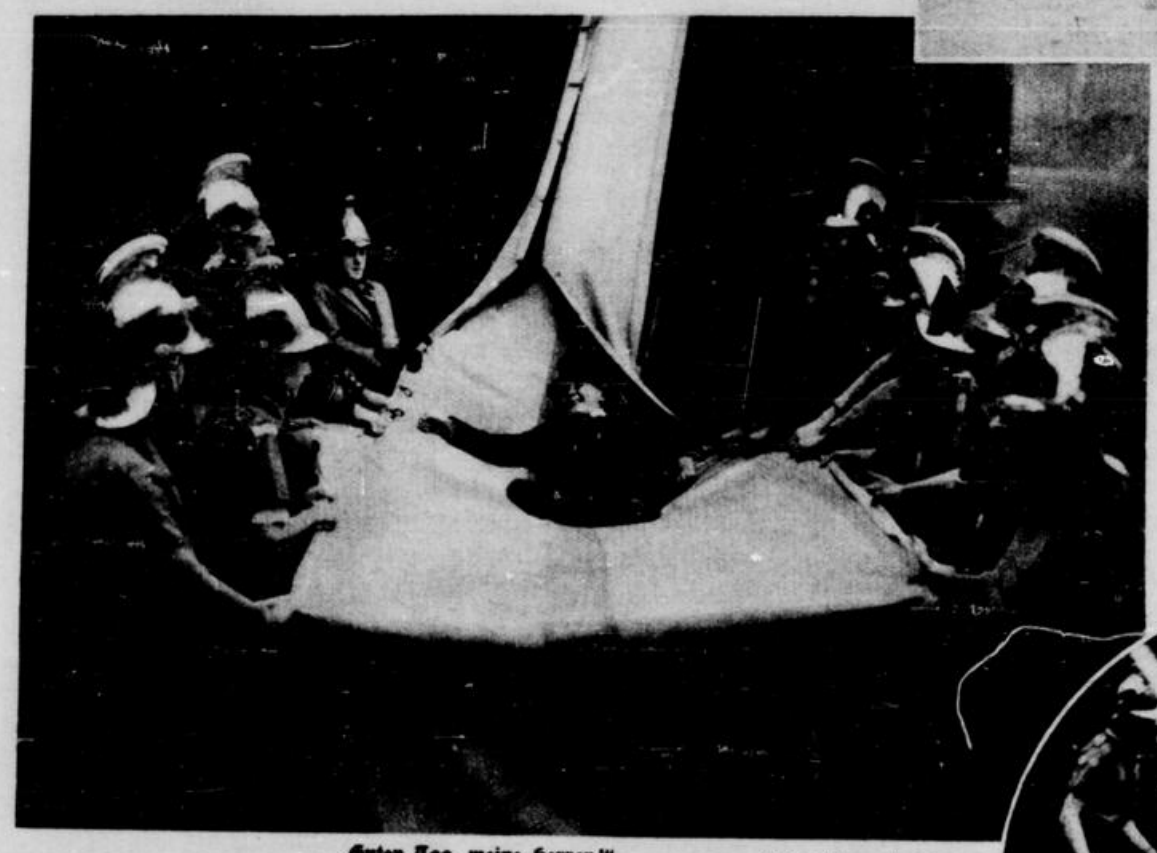
torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwäs… [illegible] …

Die Feuerwehrjungen von Eton

In der berühmten Eton-Schule, in die die reichsten und vornehmsten Leute Englands ihre Söhne schicken, herrschen alte Sitten und Gebräuche, die diesem Institut ein besonderes Gepräge geben. Unter den Erziehungsmethoden dieser Schule steht nicht an letzter Stelle die Heranbildung der Jugend zu Feuerwehrleuten. Das Internat muß sich in Gefahr selbst zu helfen wissen. Die Jungen müssen also alle Griffe und Künste des Feuerlöschens und der damit verbundenen Rettungsarbeiten erlernen. Der diesbezügliche Unterricht wird von tüchtigen Feuerwehroffizieren erteilt. Einmal jährlich, meistens vor Weihnachten, findet die offizielle Prüfung statt. Frühmorgens oder sogar in der Nacht müssen die Schüler sofort nach dem Alarmruf aus den Betten springen, sich ankleiden und mit den Löschgeräten an der Gefahrenstelle erscheinen. Manche, die in der „brennenden" Abteilung geblieben sind, können sich nur noch durch einen kühnen Absprung in das Sprungtuch aus den oberen Stockwerken retten. Es macht viel Spaß, zu sehen, wie die „Boys"



„Achtung! Platz für die Feuerwehr!"
Die Spritze rückt aus



„Guten Tag, meine Herren!" Aufnahmen Keystone View Co



Auf halbem Wege
Der Zylinder sitzt noch korrekt und die weißen Handschuhe vorschriftsmäßig

mit ihren Feuerwehrhelmen um die Spritzen beschäftigt sind, wie sie in großer Erregung den Löschwagen weiterschaffen, wie sie im Hof die Sprungtücher ausbreiten und ihre „gefährdeten" Kameraden durch Zurufe ermuntern, abzuspringen. Wenn einer den Sprung gut absolviert hat, ertönen von allen Seiten Bravorufe. Die Springer sind in voller Kleidung, sogar mit dem Zylinderhut auf dem Kopf und den weißen Handschuhen, wenn sie diesen senkrechten Weg einschlagen. Wer aber den Sprung nicht wagen will, dem wird das Rutschtuch hinaufgezogen. So ein Rutsch ist nicht minder „gefährlich", denn man muß ganz dicht an die Fensterscheiben treten, und es kann leicht passieren, daß das Tuch



„Wasser geben! Mehr Wasser geben!"
Es scheint, daß hier reichlich viel in die Schuhe läuft

dort in Brand gerät. Aber bei den Übungen der tüchtigen Jungen kommen solche Ängstlichkeiten nicht auf. Sie stellen sich unerschrocken in das „brennende" Fenster, triechen in den Schlund der Rutsche und unter dem Gaudi ihrer Altersgenossen geht es wie auf einer Rutschbahn bergab.

Nach einer solchen Prüfung ist alles selbstbewußt und stolz und sieht einer ernsten Gefahr mit größter Ruhe entgegen. Und das kann diese Kolonne der jugendlichen Feuerwehrleute um so eher tun, als ihnen ihr Professor, der wirkliche Feuerwehroffizier, die Versicherung gegeben hat, daß er im Falle wirklicher Gefahr selbstverständlich auch auf der Stelle erscheinen wird; zur noch größeren Beruhigung verrät er, daß er im Notfall ein paar richtige Feuerwehrleute mitbringen wird.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND
8590



Junge Hannakin (Mähren) in Landestracht



Vergnügte Marktfrau in Prag

Volkstypen aus Böhmen und Mähren

Aufnahmen Franz Fiedler

Mährische Bäuerin mit ihren Kindern





Händler im alten Prag

Der gefährliche Durchreißer Köhler (Fortuna) wurde scharf bewacht. Hier wird er von beiden Verteidigern gesperrt und Zolper (Alemannia) kann den Ball unbedrängt ins Feld befördern.

sammen. Die Löscharbeit war durch Wassermangel beeinträchtigt.

Bei dem großen Brand sind Menschenleben nicht zu beklagen. Der Neunfahrer und frühere Weltmeister Walter Rütt rannte bei Löschversuchen gegen einen Stacheldraht und verletzte sich im Gesicht. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß die Bahn bei Ausbruch

wird, haben sich die Kaffländischen in Madeira bedingungslos ergeben.

88 Kommunisten in China hingerichtet

In Swatau (China) wurden 88 Kommunisten hingerichtet. Sie hatten sich, entgegen den örtlichen Verboten, an den internationalen Maikundgebungen beteiligt.

Bad Königsborn bei Unna i. W.

Wer an Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten leidet, sei auf das S... Königsborn bei Unna in ... gemacht. Die Preise ...

für Wohnung und Kurmittel. Neben den Sol- und Thermalbädern steht die neuzeitlich eingerichtete Inhalationsanlage zur Verfügung. Es ist ein 60 Morgen großer herrlicher Kurpark vorhanden. Für Unterhaltung der Kurgäste sorgen Kon...

Badeschriften sind von der Badeverwaltung in Unna-Königsborn umsonst erhältlich.

Ein Heilbad ohne Kurtaxe

torium Langensalza i. Thür., das bereits in Privatbesitz seit 1812 bestand. Schon der berühmte Geheimrat Hufeland beurteilte die Heilwirkung der außerordentlich schwefelwasserstoffgashaltigen Quellen sehr günstig. Die Schwefelwäs... gelangen hauptsächlich zur Anwendung bei Le...



Rechts:
Das auf einer Weltreise begriffene japanische Prinzenpaar Takamatsu an Bord der „Aquitania" während der Einfahrt in den Neuyorker Hafen
Aufn. Atlantic-Photo



Siams Königspaar auf Reisen
Das siamesische Königspaar erschien zu Ehren seiner japanischen Gastgeber in Tokio in japanischer Landestracht Aufn. Presse-Photo

Wenn Asiaten reisen





Was mag in diesem Dackelhirn vor sich gehen? Liebeskummer?
Aufn. Presse-Photo

Hausputz bei den Wolkenkratzern
In Amerika hat man zur Pflege dieser Riesengebäude Spezialarbeiter engagieren müssen, die fähig sind, in der schwindelnden Höhe ihrem Beruf nachzugehen. Unser Bild zeigt Fensterputzer, die wie Fliegen an den glatten Wänden des Empire State Building kleben
Aufn. Scherl

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Theo Müngersdorf, Essen

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN. GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN, DRESDEN-AMSTERDAM. AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG
GELENKLEIDEN
LÄHMUNGEN
RHEUMA, ISCHIAS
FRAUENLEIDEN
PAUSCHAL-KUREN
FÜR DEN BEDÜRFTIGEN MITTELSTAND
a590